

Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 10ten Dezember 1886.

Nummer 33.

Dr. J. D. Fennel
Arzt, Wund- und
Geburtshelfer.
Office in A. Bergfeld's Apotheke.
Seguin Texas.

Dr. J. Preston,
Arzt und Wundarzt.
Office in Bergfeld & Co's. Drugstore.
Seguin, Texas.

Dr. H. T. Wolff,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Specialität: Frauen- und Kinder-
Krankheiten.
Marion Texas.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guada-
lupe und den umliegenden Counties.
Seguin Texas.

W. M. Neal,
Advokat.
Seguin, Texas.
Practiziert in allen Gerichten des Staates
Alle Geschäfte werden promptly besorgt.

Ruß & Chringhaus,
Advokaten und Land Agenten,
Practizieren in irgend eine Court des
Staates. Gegenüber der Postoffice.
Seguin, Texas.

J. R. Byard,
Architekt,
Seguin, Texas.
Empfiehlt sich für Baue und Baucontracte.

COMMERCIAL HOUSE
and Restaurant.
J. F. Mulcahy, Propr.
Einzeln Mahlzeiten sowie Logis je 25 C.
Douglas Block.
Seguin Texas.

J. JAHN
Möbel Handler.
Die beste Auswahl von Möbeln
aller Art in
Neu Braunfels
und Seguin.

Mrs. A. Franke,
Fußmadrin.
Alle neuen Moden.
Eine Thüre westlich von Ireland's Gebäude.

J. A. Reill,
Rutschen- und Wagenfabrikant.
Seguin, Texas.

Seguin Besen-Fabrik,
Roby & Nichols, Eigenthümer.
Empfiehlt die von ihr angefertigten
Baaren allen Kaufleuten.
Zufriedenheit wird zugesichert.

Leib- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte
und billige Kutschung wird zugesichert.

Ausland.

Berlin, 6. Dec. Nach dem stenographischen Bericht hat Feldmarschall Molke neulich im Reichstage gesagt: „Die Natur der Sache erheischt eine baldige Entscheidung. Bisher wurde der Friede nur sehr mühsam aufrecht erhalten. Die Verstärkung des Heeres wird zur Vermehrung der Grenz-Regimenter gefordert, welche im ersten Augenblick zur Verwendung kommen müssen.“

Betreffs der Verantwortlichkeit für den unvermeidlichen Entscheidungstypus müssen wir unsern Blick nach Frankreich wenden.

Was die Finanzlage anbetrifft, so sind gegenwärtig Patronen-Hüllen die gangbarsten Papiere. Frankreichs Herausforderungen und beständigen Rüstungen zwingen Deutschland zum Handeln.“

Italien hat die Verfassung seiner Festungswerke an der französischen Grenze angeordnet.

Die österr. Rettungen fühlten sich dadurch etwas gekränkt, daß Molke das österreichische Bündniß einigermassen kühl abgefertigt habe.

Gerüchtesweise soll eine strategische Eisenbahn zwischen Neßl und Offenbura schnellig gebaut und auf der Strecke Landau-Germersheim ein zweites Geleise gelegt werden.

Die Kaiserin hat die Gattin des französischen Botschafters Herbetie empfangen, wozu auch der Kaiser sich einfand.

Die russische Presse, welche auf Seiten Frankreichs steht, bezeichnet dennoch die inneren Zustände in der Republik als geradezu unerträglich.

In einflussreichen russischen Kreisen heißt es jetzt, wenn Russland seinen Willen in Bulgarien nicht durchführt, so trifft die Schuld daran Deutschland allein, welches das englisch-österreichisch-italienische Bündniß hätte im Keime ersticken können.

Wien, 6. Dec. In Pesth erschien heute Abend ein Offizier Namens Schneeweiß ein 9-jähriges Mädchen in einem Kaffeehaus. Er war mit Freunden und einigen Schauspielerinnen in das Cafe gekommen, wo die kleine Italienerin, Rosa Taciana, Gesangsvorträge hielt. Der Offizier, der keinen Stuhl fand, hieß die Kleine aufstehen, damit er ihren Stuhl nehmen könne. Als sie das nicht thun wollte, zog er ein Pistol und stredete das Mädchen tod zu Boden.

Ein armer Student hat aus Noth Selbstmord begangen.
London, 6. Prinz Alexander von Bulgarien wird morgen hier erwartet.

Ein Committee der drei Linien hat sich auf ein gemeinschaftliches Partei-Programm geeinigt und empfiehlt, das Ministerium freigezogen einmütig zu unterstützen.

Moquet hat sich, wie später bekannt wurde, dem Präsidenten gegenüber erboten, ein neues Kabinet mit folgenden Mitgliedern zu bilden: Laboulaye, Neuhères; Rouvier, Finanzen; Goblet, Unterricht; Boulanger, Krieg; Lockroy, Handel.

Brüssel, 6. Dec. Der Cassationshof hat die Berufung des Weibermörders Bandermissen, welcher zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, abgewiesen.

Inland.

Washington, D. C., 6. Decbr. Senat.
Pünktlich um 12 Uhr Mittags wurde die Sitzung durch Senator Sherman eröffnet. Die eingelegenen Jahresberichte von Departements-Vorständen wurden zum Druck beordert.

Es wurde beschlossen, die Sitzungen Mittags um 12 Uhr zu beginnen, sodann ward ein Comite an das Haus abgefaßt, um demselben die Constatirung des Senats anzuzeigen, und ein anderes an den Präsidenten.

Der neue Senator Williams von Californien wurde vereidigt und eine Anzahl Bills eingereicht, darunter die, betreffend den Bau des Florida-Schiffcanaals und den Bau einer Brücke über den East River in New York.

Um 2 Uhr kam die Botschaft des Präsidenten, welche verlesen wurde.

Haus.
Sprecher Carlisle rief schlag 12 Uhr das Haus zur Ordnung. Nach einem kurzen Gebet durch den Haus-Clerk begann der Clerk die Verlesung der Mitglieder-Liste. Es waren ihrer 241 gegen. Hierauf wurden zwei Comites ernannt, um den Senat und den Präsidenten in der üblichen Weise von der Constatirung des Hauses zu verständigen.

Nachdem die neuen Mitglieder S. G. Cox, H. Bacon und H. Russ beidseitig waren, vertagte sich das Haus auf 2 Uhr Nachm.

Um diese Zeit erschien der Secretär des Präsidenten und überreichte dessen Jahresbotschaft, welche nun vom Clerk verlesen wurde.

Nachdem das lange Document verlesen war, wurde das Ablesen der Mitglieder Louis Beat von New York und W. P. Price von Wisconsin angemeldet. Zur Beerdigung des Verstorbenen werden im Auftrag des Hauses Günther, Morrill, Frederick, Taulbee, Cabonrice, Hudd und Lafolette gehen.

Hierauf Vertagung.
— Dem Volkswirthschafter Henry George ist in Folge der hohen Stimmenzahl, die er in New-York erhielt, die Präsidentschaftsbilbene in den Hut geflogen, und er legt allen Ernstes Drächte für seine Kandidatur. Dabei ist ihm aber ein großes Mißgeschick begegnet; er hat sich mit dem Kentuckyer Humbarger Stanton Duncan verirrt, welcher seit zwölf Jahren allen ungesunden Jemen nachläßt.

In dem Orden der „Arbeitsritter“ ist eine Krisis eingetreten. Der Großmeister Powderly hat vor einigen Tagen ein Circular erlassen, in welchem er eine Special-Umfrage anspricht zum Besten der brodlosen Ordens-Mitglieder. Der sehr gemäthigte „Phil. Vedger“ bemerkt: „In dem Orden ist thatsächlich eine Krisis eingetreten; nicht gerade, weil eine große Anzahl der Ordensmitglieder in Noth ist, sondern in Folge der blinden, kopflosen, ungerechtigten Arbeitsvertheilungen, wodurch Männern, Frauen und Kindern, die mit ihrem Loos zufrieden waren, befohlen wurde, die Arbeit einzustellen und müßig zu geben, lange nachdem jede Möglichkeit des Erfolges verschwunden war. In diesen und anderen ähnlich schlechten Resultaten werden die intelligenten und conservativen Mitglieder der „Arbeitsritter“ die wahre Krisis finden.“

Der am letzten Samstag angeordnete Zustand der Flaschenbläser in allen Glaswerken östlich von Pittsburg scheint ebenfalls das Zeichen des Mißerfolges an der Stirn zu tragen; denn in Pennsylvania, New Jersey und New York hat eine ganze Anzahl Fabriken den Befehl zum Ausstände gar nicht beachtet und ist bereit, aus dem Orden auszutreten.

Toledo, D., 7. Dec. In den hiesigen politischen Kreisen macht die Nachricht bedeutende Senation, daß die demokratischen Senatoren, welche im vergangenen Winter nach Florida abgereist waren, nicht zu den Sitzungen der Legislatur zurückkehren wollten. Senator Dobb, der diesbezüglich „interviewed“ wurde, erklärte, daß die Senatoren sich der Ansicht der Supreme-Court anschließen, welche das Verfahren der Legislatur im letzten Winter für unconstitutional erklärte. Da von dieser Entscheidung kein Appell möglich ist, jögen sie vor, den Verhandlungen fern zu bleiben.

Texas.

In Austin wurde der Vorschlag, eine Anleihe von \$350,000 für die Stadt zur Anlage von Drainirungen und Anlauf der Wasserwerke zu machen, durch Abstimmung der Bürger verworfen. — Als Augenarzt für die Staatsblinden-Anstalt ist der Doctor T. J. Turner aus San Antonio ernannt worden.

Die Granit-Säulen für den nördlichen Eingang des neuen Capitols werden jetzt aufgestellt. Jede derselben ist 21 Fuß 7 Zoll lang, 2 Fuß 10 Zoll bei 3 Fuß 3 Zoll und wiegt ungefähr 3000 Pfund, wenn man den Cubifuß auf 176 Pfund veranschlagt. Der Anblick des Gebäudes jetzt schon jetzt mit seinen gewaltigen Proportionen Jedem in Erinnerung.

Die Mauern des neuen Capitols sind bis zum vierten Stockwerk vollendet. — Fort Worth, 8. Decbr. Der Stadtrath hat beschlossen, eine Stadthalle zu erbauen, welche 50 bis \$75,000 kosten soll.

— Von Galveston wird berichtet, daß der Ertrag der Baumwolle in Westexas zu 80,000 Ballen geschätzt wird, statt 85,000 letzten Jahres. Der Gesamt-ertrag der Ernte im Staate wird zu einer Million und 350,000 Ballen angegeben.

In Dallas werden bereits Vorbereitungen zum Abhalten einer Fair im nächsten Herbst getroffen.

San Antonio. Joe Jungmann, ein Viehzüchter von Medina Co., der sich seit einigen Tagen in San Antonio aufhält, berichtete dem Polizeiquartier, daß er niedergeschlagen und um \$100 beraubt wurde. Er beabsichtigte, einen am Depot der Internationalbahn wohnenden Freund zu besuchen und machte sich Nachts um 11 Uhr auf den Weg dorthin. In der Nähe der Halle der farbigen Feuerwehner erhielt er unvermuthet einen Schlag über den Kopf, der ihn zur Erde fallte, und dann wurde ihm das Taschenschloß gestohlen. Er glaubt, daß die Räuber Reger waren, und sein Kopf trägt die Spuren des erhaltenen Schlags. Dennoch ist die Polizei ungläubig.

Out Ding will Weile haben, das erfahren wir bei der Bildung einer Fair-Gesellschaft. Es wurden seither zwei vergebliche Versuche zur Abhaltung einer Versammlung gemacht, doch beide Versuche schlugen fehl. Indes sind die Urheber der Bewegung nicht entmuthet, weil sie wissen, daß in San Antonio Alles langsam von Statten geht.

In Kerr County wurde ein Farmer R. B. Jarmon, welcher einen Mexikaner dabei ertappte, als dieser eines seiner Schweine getödtet hatte, bei der Untersuchung der Ehrenmarken, von dem Mexikaner dreimal geschossen. Der Mexikaner entfloß.

Gouverneur Ireland hat gegen alle Schiffe, die von Südarabien kommen, Quarantäne angeordnet.

Der Sheriff von Gonzales County hat in Louisiana einen Mann Namens Tom Frazier verhaftet, der vor 27 Jahren seinen Schwager ermordet.

Eine neue Prohibitionisten-Feitung ist in Greenville erschienen.

In Houston ist die Apotheke von E. Erlenneyer abgebrannt. Verlust \$7,000.

Gouverneur Ireland befindet sich schon seit mehreren Tagen auf der Jagd. Die Barthe scheint erloschen zu sein, denn bis jetzt hat sie zwei Hirsche und acht Patzer nach Austin geschickt.

Ein Contract zum Weiterbau der Taylor, Westrop und Houston Eisenbahn ist abgeschlossen worden. Diefelbe soll über La Grange und Fayetteville führen.

Diefdrei farbigen, die den jungen Bolton in Hewellen's Store in Balhington County erschossen haben sollen, wurden von einem Volkshaufen aus dem Gefängniß in Brenham geholt und aufgeknaipft.

Jos. Souka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Diez,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Vorkonische für alle Arten von Mauernwerk. Güte Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

ED. BARTH,
Decorationsmaler,
Seguin, Texas.
Aufträge werden in A. Bergfeld's Apotheke entgegengenommen.
Nur gute Arbeit wird geliefert. 27

Speise-Wirthschaft
in Diez's Halle.
Seguin.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet
29, 19 R. Parker.

Jacob Ray,
BARBIER,
Seguin, Texas
Haarschneiden eine Spezialität

Goldfrank, Frank & Co.,
Importeure und Groß-Verläufer in
Staple and Fancy
Dry Goods
Häute, Schnitten, Zugagen, etc.
San Antonio. Commerce u. Market Str.

LOANS
1 to 4 per cent per annum;
INVESTMENTS.
\$3 will secure one BRUNSWICK 30-THALER BOND and one ITALIAN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participator has Four Redemption Drawings annually, more than one chance to obtain a premium \$20,000 to \$100,000. Bonds at all times worth their face value.
Remit \$3 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Government Bonds sold on monthly payments.
Address for circulars, etc.,
G. W. FOSTER, Banker,
32, 3m 42 BROADWAY, NEW YORK.

Man abonniere auf die
"St. Louis Tribune".
Die einzige deutsche Übersetzung mit deutschen Preisangaben nach dem neuesten Tarif.
Erhältlich jeden Nachmittag um 5 Uhr (Sonntags um 10 Uhr) in allen Buchhandlungen.
Die einzige deutsche Zeitung im Süden, welche Original-Abbildungen bringt.
Abonnements-Gesamtpreis
Für sechs Monate per Post per Jahr \$6.00
Zugabe eines Sonntagsblattes per Jahr \$1.00
Sonntagsblatt per Jahr \$1.00
Wochenblatt per Jahr \$1.00
Wochenblatt über Sonntagsblatt nach Texas 3.00
ET. Thätige Agenten verlangen um liberaler Rabatt bewilligt. — Neigen Preis merkwürdig billigt. Es ist ein Probierblatt gratis und kostenlos an die
ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
L. C. Gilbreth, Präsident.
ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
313 Second Str., gegenüber dem Old-Blind-Office.
Wiederum deutsche Übersetzungen.

Der Seguin Wächler.

Ernst Köbig Herausgeber
Freitag, den 10. Dezbr. 1886.

Die Botschaft des Präsidenten.

Herrn Cleveland's Rathschläge für den Congress.

Kurze Inhaltsangabe des umfangreichen Schriftstückes.

Der Präsident beginnt mit einem Überblick unserer Beziehungen mit dem Ausland, die er als durchgängig freundschaftlich schildert, denen aber ein volles Drittel der Botschaft gewidmet ist.

Weiter wird empfohlen, daß sich der Congress mit der Frage des internationalen Vertragsrechts beschäftige und daß Schritte zur sofortigen Freilassung von Personen, die widerrechtlich ausgeliefert worden seien, gethan werden.

Die erste einheimische Frage, welche der Präsident berührt, ist der Tarif, dessen Herabsetzung, wie er sagt, dringlicher ist, denn je, da das Einkommen sich wie vor die Bedürfnisse der Regierung bei Weitem übersteigt.

Die Bedürfnisse der Regierung sollten wohl von der Einfuhr erhoben, aber die Einnahmen müßten endlich mit den Ausgaben in Einklang gebracht werden.

Die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland wurden vergiffet, nicht nur durch den Verlust von Elsass-Lothringen, sondern auch durch die in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörte Art der Niederlage seiner tapferen Heere.

Der Silberfrage ist weniger Raum gewidmet, als letztes Jahr, doch verbart der Präsident auf seinem Widerstand gegen die zwangsweise Prägung von Silberdollars and verweist auf das Sinken des Silberwerthes als Beweis, daß die Zwangsprägung diesen Werth nicht erhöht.

Behufs Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Importeuren und Zollbeamten in New York schlägt der Präsident die Einsetzung eines weiteren Bundesrichters für solche Fälle vor.

Herr Cleveland empfiehlt dann die Errichtung eines Gefängnisses für Verbrecher, die in den Bundesgerichten überführt wurden und die Beschäftigung derselben mit Arbeiten für die Regierung.

Dann wird ein Widerruf der Präventions- und Fortschrittsgesetze und eine Aenderung der Heimathgesetze empfohlen, sodas eine Befolgung der Vorschriften betreffs 5jähriger Anwesenheit, Wohnnung und Verbesserung etc. besser erkungen werden kann.

Betreffs der Schuld der Pacific-Bahnen sagt der Präsident, daß die Regierung dabei nur zweierlei, ihre Stellung als Gläubiger und die beste Methode, die Schuld einzutreiben, zu berücksichtigen habe.

Zum Schlusse folgt je ein Capitel über den zwischenstaatlichen Verkehr (der laut der jüngsten Entscheidung des Oberbundesgerichts unbedingt vom Congress geregelt werden müsse) und über die Arbeiterfrage.

Der nächste Deutsch-französische Krieg.

Sobald ist die Antwort auf die militärischen Schriften: Avant la bataille! und „Paseno oro“ von denen bald die eine, bald die andere auf Inspiration des französischen Kriegsministeriums zurückgeführt wurde.

„Entweder wir folgen unseren Feinden auf dem Wege einer weiteren Erhöhung des Heeres — sie muß dann sofort eintreten und sehr bedeutend sein — oder warten die Bildung des Riesenheeres und seines Aufzuges nicht erst ab, sondern zertrümmern es vor vollendeter Organisation.“

„Wir bedürfen eines neuen deutsch-französischen Krieges. Der gegenwärtige Zustand ist beider Völker unwürdig; er bietet das Bild zweier starker Thiere, von denen das eine das andere während inbellt und die Gelegenheit zum Baden erpäßt.“

„Ich frage jeden gebildeten Franzosen, jeden gebildeten Deutschen: Ist der Vergleich nicht zutreffend? Und wenn er zutrifft, ist das Verhalten dieser hochstehenden Nationen gegen einander ein ritterliches, oder auch nur ein anständiges, auch nur ein mit den einfachsten Regeln der guten Sitte übereinstimmendes? Ist es nicht eine Aufgabe, wie sie höher und edler nicht gedacht werden kann, dieses unwürdige und die Interessen beider Völker schwer schädigende Verhältnis zu ändern?“

„Die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland wurden vergiffet, nicht nur durch den Verlust von Elsass-Lothringen, sondern auch durch die in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörte Art der Niederlage seiner tapferen Heere.“

„Die deutschen Provinzen waren den Franzosen unzweifelhaft von besonderem Wert, weil sie das Uebergewicht Frankreichs über Deutschland constatirten.“

„Der Verkauf des letzten Krieges, die Kapitalation ganzer Heere, die Thatsache, daß nur ein einziges größeres Geschütz von den französischen Truppen gewonnen wurde, hat aber in einer weit empfindlicheren Weise den berechtigten militärischen Stolz getroffen.“

„Das französische Volk schämt sich seiner hohen Kultur nichts höher als als Waffenerfolge; es hat sich an den Gedanken gewöhnt, daß seine siegreichen Adler in allen Welttheilen den Ruhm Frankreichs verkünden.“

„Ein Volk, dessen einzelne Stämme oft besiegt worden waren, dessen Gebiet man einst weithin unterjocht hatte, und welches daher fernwegs hoch geachtet wurde, sollte allein die große Nation in unerhörter Weise niedergeworfen.“

„Dieser Stachel kann durch den neuen Kampf beseitigt werden. Wenn sich Frankreich überzeugt haben wird, daß die rechtzeitige Anspannung aller seiner militärischen Kräfte nicht ausreicht, um in Deutschland einzubringen, daß aber der Kampf eine bedeutende Leistungsfähigkeit seines Heeres bewiesen hat, wird es mit anderen Gefühlen als 1871 Frieden schließen können.“

„Die Idee, daß eine Cooperation der beiden großen Nationen eine Art Palladium Frankreichs bedinge, ist schon heute völlig unrichtig, weil der härtesten Landmacht Deutschlands eine härtere Seemacht Frankreichs gegenübersteht.“

„Der große Krieg in vorderer Linie mitgemacht hat, nimmt die Schrecken des Krieges nicht leicht — Er hat Tausende von Weichen gesehen — die sind still und klagen nicht, wir müssen alle sterben — er hat aber neben schwer Verwundeten, Sterbenden gestanden, und da paßt auf den Stärksten ein Gefühl tiefer Trauer der wilden Wehs.“

„Der Verfasser begründet die Nothwendigkeit eines baldigen Krieges gegen Frankreich wieder durch die im deutschen Heere eingetretene materielle Genüthlichkeit, wofür er u. A. die Oberbefehlshaber der Offiziere verantwortlich macht.“

„Der Kriegszustand beiderseits der Bogenen schädigt nicht nur beide beteiligten Völker materiell; er macht sie schließlich auch beide lächerlich, weil ihre Interessen, wenn man sie nicht in Bezug auf eine Grenzprovinz, sondern im großen Styl beurtheilt, fast durchweg die gleichen sind, und weil somit beide Völker bei jeder europäischen oder sonstigen Krisis wegen ihres Zwiespalts sich in das eigene Fleisch schneiden müssen.“

„Die Schrift gibt zu denken. Sie läßt darauf schließen, daß eine einflussreiche Strömung in deutschen militärischen Kreisen besteht, welche den gegenwärtigen Zeitpunkt für günstig zur Abrechnung mit Frankreich hält.“

Fräulein M. L. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten MILLINERY U. PUTZWAAREN.

Südsseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

Ein Ballet Boycott.

„Ach, ja, ja! — so sag' ich immer, denn die Zeit wird schlimm und schlimmer.“

„So singt wie er lieber, lustiger Wilhelm Busch und er hat Recht, der Vielermann. Wer sollte es noch bezweifeln, der „mit kindlichem Gemüth Morgens in die Zeitung sieht.“

„Die Fahrgäste sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.“

„Die Fahrgäste sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.“

„Die Fahrgäste sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.“

„Die Fahrgäste sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.“

„Die Fahrgäste sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.“

Das ist die edle Sippchaft die der Venus von Medici einen Unterrock umhängen, dem Apoll von Belvedere ein Paar Hosen anziehen möchte.

Charleston.

Wie es jetzt in Charleston aussieht, darüber schreibt die dortige „Deutsche Ztg.“ „Charleston gewinnt allmählich sein gewohntes Aussehen wieder; wenigstens in den Hauptstraßen sind die Gerüche größtentheils verschwunden, und die Häuser nothdürftig reparirt.

New York City via Mallory Linie



Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Sonnabend Morgen. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koll, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

General-Agent 12 Commerce-Strasse San Antonio, Texas. Agenten: H. J. Young, W. J. Scherr, R. Vertram, J. A. Schuppe, W. Voerne.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments of text.

Brustbräune

nimmt oft einen sehr gefährlichen Charakter an, und es erfordert rasches Einschreiten, wenn man ihr Einhalt thun will. Auer's Cherry-Pectoral beschleunigt und heilt die entzündeten Gewebe und heilt diese Krankheit, wenn alle andere Mittel fehlschlagen.

Vor zwei Jahren hatte ich einen heftigen Anfall von Brustbräune. Der mich behandelnde Arzt fürchtete, sie werde in Lungenentzündung übergehen. Nachdem er verschiedene Arzneien ohne Erfolg angewandt hatte, verschrieb er mir zuletzt

Auer's Cherry-Pectoral

und das half mirogleich. Ich fuhr fort, davon einzunehmen und war in kurzer Zeit vollständig geheilt." Ernest Colton, Vagabond, Ind.

Zubereitet von Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben. Preis 81; sechs Flaschen \$5.

Dr. Albert J. Kahn

von New York. Arzt und Wundarzt. 422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364. N. B. Frauenkrankheiten Spezialität. 291f

J. Ronse & Co.

San Antonio Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellen-Wasser.

Bäume.

Pflanz-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, (Thuja), Schattenbäume, Umbrella und Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher. sind zu haben bei Robert Conrads, Post Office Neu-Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern Bahn.

L. & G. N. M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das Romant. Indianer-Territorium führt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond. Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und in Union Depot zu St. Louis mit allen Express-Zügen nach jedem Theil Amerikas. T. P. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas. W. B. McCullough, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex. W. M. Newman, Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM and Billiard-Saloon

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt. Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet, H. Luchow.

Revanche und Kunst.

Man hat stets geglaubt, daß unter den Franzosen der Sinn für das Lächerliche stärker ausgeprägt sei, als bei irgend einer anderen civilisirten Nation. Es war bis jetzt eine allgemein verbreitete Meinung, daß man in Frankreich Alles begeben könne — eine Dummheit, eine Schlichtheit, ja, ein Verbrechen — und doch schließlich auf Rehabilitation und vielleicht auch Vergeltung rechnen dürfte. Nur wer sich lächerlich machte, der war verloren — todt auf alle Zeiten. Der Unglückliche konnte nichts Besseres thun als sich in ein Kloster zurückzuziehen, oder wenn ihm das nicht behagte, sich den Hals abzuschneiden.

Eine Stellung in seinem früheren Kreise, wie hoch oder wie niedrig derselbe auch sein möge, konnte er nie wieder einnehmen. Seitdem für sie so unglücklich abgelaufenen Kriege von 1870 scheinen aber die Franzosen nicht nur eine gute Portion ihres Verstandes verloren zu haben, sondern sie haben auch diesen lebenswichtigen Sinn für das Späßhafte total eingebüßt. Man könnte ein recht dickes Buch schreiben, wollte man all den chauvinistischen Wölschen, den sie — durch Revanchegefühle angefeuert — angestellt, erzählen. Unsere Lesern ist bekannt, wie es bis jetzt noch keinem Theaterdirektor möglich gewesen ist, eine Wagner'sche Oper in Paris zur Aufführung zu bringen. Die besten Zeitungen — Figaro, Debats, Republique Francaise — mit eingeschlossen — haben erklärt, daß es eine Schmach für das Vaterland sei, wenn es gestattet würde, eine Oper eines infamen Prussian in der heiligen Hauptstadt des heiligen Frankreichs zu geben. Alles, was Deutsch ist, muß „verringert“ werden. Man machte auch den fähigen Versuch, das deutsche Bier, das schon vor dem Kriege in Paris in großen Quantitäten getrunken wurde, zu boycottieren, aber das ging dem biederem Pariser Philister, der sich an diesen Nektar mit außerordentlicher Zuneigung gewöhnt hat, denn doch, wie man sagt, über die Hutchnur. Der beabsichtigte Boycott hat keinen Erfolg gehabt, und viele Tausende von Tönen schäumenden Kalmbeckers und edlen Hofbräus finden alljährlich, ihren Weg, über den Rhein. Der letzte Ausbruch des Revanchebuddhismus ist der kleinliche und dämliche, den wir noch erlebt haben. Anna Judic, die reisendste und lebenswürdigste aller französischen Soubrretten, hatte mit einem Berliner Impresario einen Kontrakt über ein Gastspiel in Syra-Athen abgeschlossen. Sobald dies bekannt wurde, erhob sich in den Pariser Zeitungen ein Sturm gegen die sonst so beliebte Künstlerin, daß der arme Frau angst und bange wurde und sie sich beeilte, in einigen Zeitungen die feierliche Versicherung abzulegen, daß sie „von ganzem Herzen und mit ganzer Seele zu gute Französin sei.“ um den allerdings sehr verlockenden Anerbieten, die ihr von drei verschiedenen Berliner Theaterdirektoren gemacht seien, Folge folgen zu leisten; obgleich die Schelmin einem in Paris weilenden Berliner Impresario erklärte, es mache sie „unmöglich“ unglücklich ihrem Wunsch, vor dem Berliner Publikum zu erdenneten, entsagen zu müssen; aber das entsetzliche Beispiel der Frau van Zandt siehe ihr vor Augen, die bloß mit der Absicht umgegangen sei, in Deutschland zu gastieren, und dafür unter schmachvollsten Umständen, und für alle Zeiten, aus Frankreich verbannt sei. Bis zu welchem Grade der Lächerlichkeit und der Gemeinheit sich der blödsinnige Chauvinismus hinreißen läßt, geht daraus hervor, daß die arme Judic von zahllosen anonymen Briefen überflutet worden ist, die theilweise faktische Drohungen, theilweise bodenlose Unanständigkeit und Gemeinheiten enthielten. Ein besonders eleganter Pariser sandte ihr einen Franz von Kohlföfen mit der Dedikation: „Deutsche Huldbigung.“ Ein sogenanntes Wigblatt brachte eine Karikatur: „Judic über den Rhein markierend — Bismarck zu ihren Füßen.“ Die Franzosen haben bekanntlich das über den Rhein Marschieren in 1870 nicht fertig gebracht, und die harmlose Wuth ist wohl zu entschuldigen. Sie wurde von ihren Kolleginnen in beleidigendster Weise vermieden; ein besonders „patriotisch“ gemintetes Journal nannte sie „eine unpatriotische, geldgierige, gewissenlose Person; infultirende Couplets wurden allabendlich von den böhernen, geschminktten Primadonnen der Cafe's chantants über sie gesungen. Der Gemeinheiten und Insulten überdrüssig, hat die Diva nachgegeben und ihren Kontrakt zurückgezogen. Aber die Pariser haben wieder mal bewiesen, wie dumm, wie kindisch, und auch wie gemein und beleidigend sie sein können, besonders wenn es sich darum handelt, eine schwache Frau anzugreifen. [N. V. Figaro.]

Beim Wort gehalten. A.: „Was giebst Du für meine Alte?“ B.: „Nichts!“ A.: „Kannst sie haben!“

Humoristisches.

Ein glaubwürdiger Zeuge. „Herr Kläger, wer war zugegen, als der Angeklagte Ihnen die Ohrfeige ver-setzte?“ „Ja, Herr Präsident!“

Berbetterung. Knabe (zum Mädchen): „Siehst, Annerl, Das ist der Sunda-Tiger.“ Rama: Aber, Emil, was hast Du Dir neuer auf dem Lande für eine bäuerliche Redeweise angewöhnt! Man sagt doch nicht Sunda, sondern Sonntags-Tiger!“

Aus Mangel an Respekt! Aber warum will Er denn nicht länger Büttel bleiben, Schneide? Er muß doch einen Grund dazu haben! Natürlich hat — n — i' oin, Herr Schuldheiß; 's ist ebe ko' Respekt maia unter de Vent, an se hent vor mir so wenig Achtung zeigt, als se vor Ihne hent!

Heimgelächet. Zu dem biffigen Professor Skorpionus, welcher sich durch eine robuste Statur auszeichnete, äußerte Jemand, er hätte sich gut zum Dreiecker geschickt! „Sie haben Recht, mein Lieber, hier (den Sprecher an der Hand fassend) habe ich den Flegel schon.“

Berhörte Hoffnungen. Herr: „Ich höre, Herr Beckmann, sie sind durch's Examen gefallen. Ich kann Ihnen dafür nur mein innigstes Bedauern aussprechen, zumal dadurch Ihre schönsten Hoffnungen zerstört sind.“ Cand. Beckmann (betäubt): „Ja, allerdings... Wenn ich bestanden hätte, die Sa u f e r e i hätten Sie sehen sollen.“

Berrathen. Die Frau des Herrn Hauptmann trinkt hie und da gern ein Schnäppchen und vorzugsweise Kummel; er fürchtet den Magen, sagt sie, und trinkt ihm mit Vorliebe Morgens. Eines Tages kommt unversehens die Frau des Herrn Obersten, um die Frau Hauptmann zu einem wichtigen Einkauf als Rathgeberin abzuholen, unterdessen kommt Lorenz, der Diener des Herrn Hauptmann, mit dem Schnapps zurück und sagt: „Gnädige Frau, da bringe ich den Kummel!“

Unstätt der Garde-Dame. Tante: „Mein, Emilie, ich dulde es unter keinen Umständen, daß Du Dich von einem Lieutenant nach Hause begleiten läßt!“ Nichte: „Aber, Tante, es ist ja ein Garde-Lieutenant.“

Vervollständigung. „Wenn ich Ihnen nun los' auf jedes Ihrer Augen ein Goldstückchen — werden Sie sich noch, was Sie sich sollen seh'n?“ Grenzwächter: „Nein! Aber schauen S', gnädiger Herr, wenn Sie noch eines legen auf meine Zunge, so kann ich auch nicht sprechen!“

Genug Arbeit. Ein reisender Schneidergeselle bittet um ein Almosen. „Warum suchen Sie keine Arbeit?“ „Ich hab' Arbeit genug, wenn ich alle Tage meinen Rod wieder so zusammenflicken will, daß ich mir sehen lassen kann.“

Seltene Münze. Schauspieler: „Sehen Sie, meine Herren, Dies ist eine sehr seltene Münze.“ Bankier: „Aber das ist ja ein ganz gewöhnliches Zwanzig-Mark-Stück!“ Schauspieler: „Run ja, für Sie ist es keine seltene Münze, aber für mich!“

Ein boshafter Freund. „Nein, wie die Zeit vergeht! Ich bin bereits zehn Jahre verheirathet! Meine Frau und ich repräsentieren schon ein Alter von 70 Jahren. Rath' einmal, lieber Freund, wie wir uns in diese 70 Jahre theilen?“ „Run, Deine Frau ist die Sieben, und Du bist die Null!“

Individuell. „Ach, Herr Pastor, mir geht es sehr schlecht. Seit ich verheirathet bin, hab' ich keine vergnügte Stunde mehr gehabt!“ „Ja, haben Sie denn geglaubt, daß das Heirathen ein Vergnügen ist!“

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in: Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbrahi, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



Wer Gewehre und Ammunition kaufen will, wie R i f l e s, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas. Hummel & Son,

SAN ANTONIO - - - TEXAS Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Robert Rifles, sowie Faly, Parker, Colts, L. G. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet. Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken. Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

LONE STAR



SAN ANTONIO - - - TEXAS Keg, and Select Bottle Beer. GUSTAV LUBRECHT. Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

Advertisement for S.S.S. (Swamp-Scallop-Salve) for Eczema. Includes text: 'TRADE MARK', 'FOR THE BLOOD', 'ECZEMA ERADICATED.', and a testimonial from a man in Watkinville, Ga., dated Feb. 13, 1886.

George Pfeuffer, Fritz Scholl

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von

- Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, ertige Kleider, Stationery, Crockery, Eisenwaaren, Eisen, Stahl, Wagen, Pflüge, Nähmaschinen, Carriages, Steinkohlen, Groceries, Kaffee, Zucker, Liqueurs, Cigarren, Tabak, Mehl, Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktwerte Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Grust Koebig Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Unwillkommene Gäste.

In einem vom 20. Nov. datirten Briefe aus Neu York an den Chicagoer „Herald“ heißt es unter Anderem:

„Niemand braucht sich zu wundern, wenn demnächst im Congresse die Beschränkung der Einwanderung auf's Tapet käme. Denn diese Frage drängt sich unseren Behörden mit Gewalt auf. Diejenigen Fremden, die jetzt hier einwandern, um in der Stadt und Umgegend bleiben zu bleiben, sind weder als Bürger ein willkommener Bevölkerungszuwachs. Fast jede verlumpte Nationalität Europas, Asiens und Afrikas ist auf den Auswanderer-Schiffen vertreten, die allwöchentlich ihre Ladungen an unsern Bersten löschen. Nicht kräftige und arbeitslustige Deutsche, Irländer und Norweger, wie wir sie früher landen sahen und herzlich bewillkommen, sondern schmutzige, verworfene Italiener, Algerier, Mauren, Bulgarien und Zigeuner strömen uns zu. Sie sind keineswegs bloß arm, sondern auch dumm, roh und sonst sehr unbehaglich. Die meisten von ihnen leben aus, als wenn sie nie in ihrem ganzen Leben 10 Dollars hätten verdienen können. Sie scheinen hier ohne bestimmten Lebensplan angekommen, und nachdem sie sich eine Zeitlang mühsam umhergetrieben haben, verschwinden sie, — Niemand weiß wohin. Die Bau-Unternehmer unserer neuen Wasserleitung greifen viele der Männer auf und stecken sie in den großen Tunnel; doch ist das immer nur ein kleiner Bruchtheil der Masse, die fortwährend ankommt. Am vorigen Sonntag landete eine von Bermuda ausgewiesene Zigeunerfamilie; man verhaftete sie als Landstreicher, doch der weiße Polizeirichter, dem sie vorgeführt wurde, ließ sie unter der Bedingung laufen, daß sie sich nach Neu Jersey begäbe. Fast zu jeder Tagesstunde kann man im Stadthauspark Schaaren dieser unwillkommenen Einwanderer sehen, die dort träge umherlungern und Neden, der sie beobachtet, mit unheimlicher Wiene anschiern. — Die Einwanderungs-Commissäre senden viele dieser Leute zurück, doch lange nicht genug. Die vielen brotlosen landeseingeborenen Arbeiter — und es giebt deren jetzt Tausende in der Stadt — blicken mit Groll auf diese Aufkommlinge und es ist kein Zweifel daran, daß der Zufluß billiger, dummer und roher Arbeitskräfte noch mancherlei Unheil im Gefolge haben wird. Die Italiener setzen unsere Straßen, graben in unsern Parks, wählen Tunnel für kaum die Hälfte des Lohnes, den der eingeborene Arbeiter verlangt. U. f. m.“

Die Sache steht einfach so, bemerkt dazu die Illinois Staatszeitung, daß die zur germanischen, wie die zur celtischen Rasse gehörenden Einwanderer in Amerika mehr oder weniger leicht verdaulich sind, aber die zur slavischen und anderen Rassen gehörenden sehr schwer. Denn, wie es in dem englischen Wahrworte heißt: Blut ist dicker als Wasser. So weit man überhaupt von einem amerikanischen Volkswesen reden kann, besteht es zu ziemlich gleichen Theilen aus Germanenthum und Celtenthum, d. h. aus Engländern, Deutschen, Skandinaviern oder der einen, Irländern, Wallisern auf der anderen Seite. Es ist eine Gemeinschaft, wie die der Cimbern und Teutonen, die jedem Schulknaben der Weltgeschichte lamm bekannt ist. Aber dazu passen die andern Rassen schlecht. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß ein paar Händewoll Slaven (Ceschen, Polen), welche in die Mischung mit eingestreut werden, sie um so genießbarer machen können; allein gegen ein Juviel in dieser Richtung lehnt sich ebensoviele der Teutonen, wie der Cimbern auf. Sloaken, Kaitzen, Zigeuner, Syrer und sonstige Kesselflicker, Drehorgelanten oder Schnorrer sind nicht willkommene Gäste hierzulande. Denn so groß auch die Verdammungsstrafe des amerikanischen Volksthumes sein möge, — ihre Grenze hat sie doch.

Ob schon im jetzigen, oder im nächsten, oder in einem noch späteren Congresse: — die Frage einer Beschränkung der Einwanderung wird auf alle Fälle noch eine bedeutende Rolle spielen. Je dichter besiedelt das Land, wird das Bedürfnis der Herausziehung von Bevölkerung aus anderen Welttheilen; desto näherlicher wird man auch in Betreff der Zulassung ungeliebter Gäste werden. In Betreff der Rasse ist man das schon gegenüber

den Chinesen geworden. Da war die Unterscheidung noch leicht: — Kaukasier (oder Judo Germanen) und Mongolen. Demnächst aber wird man auch innerhalb der kaukasischen Rasse feinere Unterscheidungen machen, als zum Beispiel zwischen den Romanen (Italienern, Spaniern, Portugiesen) und Germanen: oder auch zwischen Slaven (Sloaken, Serben, Bulgarien, Russen) und Germanen. Und endlich wird man gar innerhalb der germanischen und celtischen Rasse unterscheiden zwischen Solchen, die ein Gewinn, und Solchen, die ein Schaden für das Land sind. Daß unter den Letzteren, deutsche Communisten und Anarchisten ebensoviele wie Frische Dynamitliche zu verstehen sind, bedarf wohl kaum einer Bemerkung.

Wenn ein Land es, wie die Ver. Staaten, zu einer Bevölkerung von 60 oder 70 Millionen Seelen gebracht hat, hat es nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, wählweise in Betreff desjenigen Bevölkerungszuwachses zu sein, den es von außen her zulassen will. Eingeladen ist Niemand; — Wer uneingeladen kommt, der unterwerfe sich ohne Murken den Bedingungen, an welche seine Aufnahme geknüpft ist, oder — bleibe weg!

Die Turner und die Anarchisten.

Der Antrag des zum Chicagoer Turnbezirk gehörigen Turnvereins „Fortschritt“ in Jefferson: „die Turner möchten das Urtheil gegen die Anarchisten für ein ungerechtes erklären,“ hat die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Thatfache gelenkt, daß der Turnerbund nicht bloß einzelne Mitglieder, sondern ganze Vereine enthält, welche mit den Anarchisten sympathisiren.

Wenn der Antrag dahin gelautet hätte, daß die Turner sich für eine Strafmilderung verwenden sollten, so wäre nichts dagegen einzumenden, denn das Urtheil ist ein hartes und die Gesetze des Staates Illinois über „Verschwörung“ sind ungewöhnlich streng, strenger als die der meisten europäischen Staaten. Aber die Fassung des Antrages und mehr noch seine Begründung durch seine Befürworter löst Sympathie mit den Anarchisten als solchen erkennen. Welchen Beruf haben überdem die Turner, sich zu Richtern über die Gerichtshöfe und die Geschworenen des Staates Illinois aufzuwerfen? Haben sie etwa die Zeugenaussagen und das Verfahren des Gerichtshofes genau genug geprüft, um sich selber ein Urtheil zu bilden? Wäre die Mehrzahl von ihnen zu einer solchen Prüfung auch nur im Stande, wenn sie sich ihr unterziehen wollten?

Schwerlich, wenn man nach einem offenen Briefe schießen darf, welchen der erste Sprecher des Chicagoer Turnvereins, ein gewisser John Gloy, zu Gunsten der Chicagoer Anarchisten geschrieben hat. Darin kommt wörtlich folgende Stelle vor: „Ich will es nur gestehen, es hat mir ein Gefühl der Beschämung überkommen, daß erst jetzt, beinahe zu allerletzt, die Turner auf dem Plane treten, wo sie die Ersten hätten sein sollen.“ Mit Recht sagt eine Chicagoer Zeitung, ehe Herr Gloy seinen offenen Brief veröffentlichte, hätte er sich denselben von einem benachbarten Schuljungen verbessern lassen sollen. Befogter Schuljunge würde ihm jedenfalls gesagt haben, daß es heißt: „es überkommt mich ein Gefühl“ und „sie treten auf den Plan.“

Solche Schnitzer gegen die deutsche Sprache, verbunden mit der gedachten Redensart: „Auf den Plan treten,“ zeugen so recht deutlich, welsch Geistes Kind, welsch unreifer, eitel Burche dieser Gloy, der erste Sprecher des Chicagoer Turnvereins, ist. Wenn er und seines Gleichen in den Turnvereinen die Oberhand gewinnen, oder wenn es ihnen durch die Träheit der vernünftigeren Mitglieder gestattet wird, das große Wort in ihnen und für sie zu führen, dann wird es mit der Turnerherrlichkeit bald vorüber sein.

Uebrigens haben, wie telegraphisch berichtet worden ist, zwei Chicagoer Vereine sich bereits gegen den Antrag des Turnvereins „Fortschritt“ erklärt, einer sogar einstimmig.

Auslieferungs-Vertrag mit Japan.

Der Präsident hat folgende Proclamation erlassen: „Da der unter'm 29. April 1886 zu Tokio zwischen den Ver. Staaten und der japanesischen Regierung abgeschlossene Auslieferungsvertrag die Genehmigung des Bundes senats erhalten und der Austausch der Ratifikationen am 27. September stattgefunden hat, so komme ich hiermit der darin getroffenen Vereinbarung, den Vertrag binnen 60 Tagen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nach und ordne an, daß alle Bestimmungen desselben gewissenhaft befolgt werden.“

Die hauptsächlichsten Bestimmungen des Vertrags sind folgende: Ausgeliefert werden auf Antrag eines der Contractanten alle sich im Gebiet des andern Theils aufhaltende Personen, welche des Mordes oder Mordversuchs, der Falschmünzerei, der Urkunden-Fälschung, der Amts-Unterschlagung, des Raubes, des Einbruchs in diebstahl, des Einbruchs in öffentliche Aemter oder Geldinstitute, des Meineids oder der Anleitung dazu, der Rothzucht, der Brandstiftung, des Betrugens, der Meuterei auf Schiffen (welche die Flagge ihres Landes tragen) verbunden mit Mord, Mordversuch oder Todtschlag, der Forderung von Eisenbahnen, Brücken und Gebäuden, wobei Menschenleben in Gefahr kam, beschuldigt sind. Befindet sich die Person, deren Auslieferung verlangt wird, bereits in Untersuchung, so bleibt dem requirirten Lande die Wahl, den Angeklagten auszuliefern, oder selbst zu prozessiren. Wegen politischer Vergehen findet keine Auslieferung statt. Der Ausgelieferte darf nur wegen des Verbrechens prozessirt werden, auf Grund dessen seine Auslieferung geschehen. Kein Land ist verpflichtet, seine eigenen Angehörigen auszuliefern.

Jugersoll über Advokaten.

Dem Bostoner „Herald“ zufolge soll Col. Jugersoll sich kürzlich folgendenmaßen ausgeprochen haben:

„Der Advokat ist gewissermaßen nur eine intelligente Straßendirne. Er ist darauf aus, große Gebühren zu bekommen, einerlei auf welcher Seite und in welchem Falle. Er ist, so zu sagen, ein Einbrecher, der mit geistigem Werkzeug operirt. Es ist ein Glück für die Advokaten, daß, so oft ein Mensch mit dem für das Führen von Prozessen erforderlichen eigenthümlichen Talent geschoffen wird, gleichzeitig Narren genug in Existenz treten, um ihm ein bequemes Dasein zu sichern. Dies wird illustriert durch die Geschichte von dem Mann, der, nachdem er Theologie studirt und mehrere Jahre lang ohne Erfolg gepredigt hatte, sich der Rechtswissenschaft zuwandte und als Advokat ein Vermögen erwarb. Er erklärte, daß er die Menschen mehr bereit gefunden habe, für die Geltendmachung ihres Eigenthums zu zahlen, als dafür, daß ihnen das Heil ihrer Seele oder die Gesundheit ihres Körpers garantiert werde. Mein Ideal eines Advokaten ist jener große englische Anwalt, der, nachdem er ein Vermögen von einer Million Pfund Sterling zusammengebracht hatte, dasselbe testamentarisch einem Idioten vermachte, mit der Erklärung, daß er sein Geld den Leuten zurückgeben wolle, denen er es abgenommen. Ich traue niemals Verlangen, viel über meine Klienten zu erfahren. Ich wünsche niemals zu wissen, ob sie schuldig sind oder nicht. Ich will nicht einmal wissen, was sie beneideten können. Was ich wissen will, ist, was die Gegenpartei beweisen kann. Sobald ich das weiß, kann die Geschichte meiner wegen losgehen.“

Was Jugersoll da sagt, ist nicht sehr schmeichelhaft für seine Kollegen, aber auch nicht für seine Klienten. Hoffentlich eifert er selbst dem von ihm aufgestellten Vorbild nach und stiftet ein recht großes Idioten Asyl.

Puppen! Puppen! Puppen!

Nach der neuesten Mode gekleidet! Billiger wie je zuvor bei F. Damppe.

Notice of filing final account.

The State of Texas, to all persons interested in the Estate of Daniel Bussmann deceased: Erhard Mitterdorf, Administrator, has filed in the County Court of Comal County his final account of his administration of the Estate of Daniel Bussmann deceased, which will be heard at the next Term of this Court, to be held on the first Monday in February A. D. 1887, at the Court-house thereof in the City of New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate may appear and contest said account, if they see proper.

Witness, R. Bodemann, Clerk of said Court, and the seal thereof in the City of New Braunfels, this 12th day of November A. D. 1886.

L. S. R. Bodemann, Co. Clerk Comal Co. Tex.

Estray Notice.

Taken up by Wm. Knoll on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Oelrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit: one brown mare, eighteen years old, 14 1/2 hands high, branded on the left thigh thus: [X] and appraised at \$15.

Witness my hand and official seal at New Braunfels, this 12th day of November A. D. 1886.

L. S. R. Bodemann, Co. Clerk Comal Co. Tex.

Notiz.

In Zukunft ist es Jedermann untersagt, auf meinen Lots am Comal Creek (früher Elliot's Lot) Kies zu holen.

J. D. Ludwig.

L. M. Hoffmann Putz- u. Modewaaren-Geschäft.

Die neuen Herbstwaaren sind jetzt vollständig angekommen.

Hüte in größerer Auswahl wie je. Kleiderstoffe elegant und billig.

Sammet und Seide, schwarz und farbig. Jerseys, eine vollständige Auswahl, einfach und befezt.

Wollene Tücher und viele andere schöne gestrickte Wollensachen. !!! Mäntel und Jacken !!!

Außerdem ein vollständiges Assortement aller Artikel, die in ein Putz- und Modegeschäft gehören.

Gold- und Silberfachen.

Stevens Arms Company. Größte Waffenhändler im Westen. Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig. Agenten für Lefever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods. 240 Commerce Street San Antonio, Texas.

Neue Anzeigen.

Farm zu verrenten.

20 Acker Land in Kultur, guter Brunnen auf dem Platze, 3 Meilen südwestlich von New Braunfels. Wenn gewünscht, Futter und Kora auf dem Platze zu kaufen. Näheres zu erfahren bei Harry Goldenbagen, P. O. New Braunfels.

Ball in Unhalt bei Louis Krause

Weihnachten, den 25. Dezbr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Aufforderung.

Alle Schuldner der Firma W. Landa & Bro. werden hiermit aufgefordert, bis zum 1. Januar ihre Rechnung durch Note oder anderweitig zu decken.

W. Landa & Bro.

An Ordinance

regulating the driving of loose stock through the City of New Braunfels. Section 1st. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that it shall be unlawful for any person to drive loose stock through San Antonio or Seguin streets within the city of New Braunfels, except such stock is driven to the depot of the International & Great Northern Railroad Company within the city for the purpose of being transported by said Company; and provided that between the hours of ten p. m. and six a. m. loose stock may be driven through any of the streets of the city.

Section 2nd. That any person violating this ordinance shall on conviction thereof be fined in a sum of not less than five nor more than twenty five Dollars.

Section 3rd. That this Ordinance take effect and be in force from and after its passage.

Approved JOSEPH FAUST MAYOR.

I hereby certify that this is a true & correct copy of an Ordinance passed & approved December 4th A. D. 1886. A. HOMANN City Secretary.

Bekanntmachung.

H. D. U. B. New Braunfels Lodge No. 35. Alle Mitglieder werden freundlichst ersucht, am Montag, den 13. December, Abends 8 Uhr, in der Halle zu erscheinen, weil wichtige Geschäfte vorliegen.

H. Richter, G. S. Koebig, P. W. W. Recorder.

An Ordinance

to prohibit the carrying of deadly weapons within the city of New Braunfels. Section 1st. Be it ordained by the City Council of the city of New Braunfels shall carry on or about his person, saddle, or in his saddlebags any pistol, dirk, dagger, slung-shot, sword, spear, brass-knuckles, bow-knife or any other kind of knife manufactured or sold for purposes of offense or defense, he shall be punished by fine of not less than twenty five nor more than one hundred dollars.

Section 2nd. That this ordinance take effect and be in force from and after its passage.

Approved JOSEPH FAUST MAYOR.

I hereby certify that this is a true & correct copy of an Ordinance passed & approved December 4th A. D. 1886. A. HOMANN City Secretary.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke

für Herren, welche rauchen, findet man bei mir. Ich habe von Pfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Tabak, Cigarren u. s. w. eine Auswahl, welche von allen Kennern als eine der besten in der Stadt anerkannt ist.

Otto Hellig.

Bekanntmachung.

V. of S. Solms-Braunfels Council No. 1007. Alle Companions werden freundlichst ersucht, am Montag, den 20. December, Abends 8 Uhr in der Halle zu erscheinen, weil wichtige Geschäfte vorliegen.

G. Koebig, H. Thiele jr. act. Secretary. Commander.

JOSEPH ROTH, Uhrmacher & Juwelier,

4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden achten Gold- und Silberwaaren

amerikanischen und deutschen fabricats, plattirten Schmuckstücken, amerikanischen und Schweizer Taschenuhren, Wand- u. Biederuhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas etc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei

Weber & Deutsch.

Weihnachten bei Weber & Deutsch.

Man findet da die schönste Auswahl für Groß und Klein, für Jung und Alt.

Für Damen:

findet man die Auswahl an Kleiderstoffen prachtvoller wie je. Die feinsten Cashmire, Shawls, wollene und baumwollene Tücher, Spitzen und Bänder, feine Taschentücher, die größte Auswahl an feinen Damenschuhen, kleine und große Damentaschen, prachtvolle Goldsachen u. s. w.

Für Herren

ist die Auswahl in fertigen Anzügen jetzt größer wie je und sind die Preise billiger wie je zuvor. Feine und gewöhnliche Anzüge, Ueberzieher billiger wie irgendwo in der Stadt, prachtvolle Auswahl in Hüten soeben erhalten extra für die Feiertage, Schuhe und Stiefel, große Auswahl in weißen und bunten Hemden, wollene und baumwollene Unterkleider, Kappen, wollene Jackets, Goldsachen für Herren u. s. w.

Für Knaben fertige Anzüge, Hüte und Kappen, Schuhe und Stiefel u. s. w.

Man sieht, um Geschenke zu kaufen, findet man Alles und in größter Auswahl bei **Weber & Deutsch** und deshalb sagen wir:

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei

Weber & Deutsch.

Grosse Weihnachts - Ausstellung

von Spielsachen, Glas- und Porzellan-Waaren bei

LOUIS HENNE, San Antoniostrasse.

Der Vorrath ist der größte und reichhaltigste in der Stadt.

Man komme und sehe Alles an. Preise den Zeiten angemessen.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

D. C. Fisher	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Palm	Sheriff
H. W. Manger	County Treasurer
H. Richter	Schulmeister
Abolph Wiselocke	Friedensrichter Pr. No. 1
D. Kramer	" " Pr. No. 2
Chas. Ehrlich	" " Pr. No. 3
H. Fricke	" " Pr. No. 4
K. Klingemann	" " Pr. No. 5
H. Schlegel	Vieh- und Häute-Inspektor
Jul. Dole	Heilmesser

Städtische Beamten in Neu-Braunfels.

Johann Kaut	Bürgermeister
Fernand Wagner	Stadtmarschall, Assessor und Collector
Gottfried Hubert	Schulmeister
Alfred Hermann	Secretär
J. G. Cognatshome	Ingenieur

Localities.

† Nach dem Puterschießen am letzten Sonntag wurde von Herrn E. Gruene, jr., folgendes Resultat verlesen:
 D. Forde, 3. Puter;
 E. Heilig, 3 " "
 G. Grüne, jr., 1 " (a big one.)
 A. Schleyer, 4 "
 A. Mittendorf, 2 Hähne u. 1 Hahn.
 H. Mittendorf, 1. Puter.
 G. Mittendorf, 4 "
 L. Bracht, 1 "

† Sämtliche Geschäftshäuser der Stadt sind eifrig damit beschäftigt, ihre Localitäten mit Waaren anzufüllen, damit das Publikum von Neu-Braunfels und Umgegend eine gute Auswahl für Weihnachtsgeschenke finde.

† Der Stadtrath war in regelmäßiger Sitzung am letzten Samstag vollständig versammelt und nahm, nach der Erledigung der gewöhnlichen Geschäfte, die in heutiger Nummer veröffentlichten Verordnungen an, durch welche das Tragen tödtlicher Waffen und das Treiben losen Viehs innerhalb der Stadt verboten wird.

† Aus Privatnachrichten erfahren wir, daß bei dem Feuer in Waco, Herr Theodor Simon sich nur dadurch aus dem brennenden Gebäude retten konnte, daß er aus einem Fenster des oberen Stockwerks auf das Steinpflaster herabsprang. Glücklicherweise erlitt er dabei keine weitere Verletzung, als Verrenkung des einen Beines.

† Die Leiche des Herrn A. Kluge ist auf Veranlassung der Angehörigen des Verstorbenen ausgraben und nach dem Norden versandt worden.

† Unser alter Freund, Herr John Döhne, war in der Stadt, um sich nach San Antonio zu begeben und durch Dr. Burnham, einem dortigen Augenarzt, behandeln zu lassen.

† Großes Schadenfeuer. — Clear Spring ist eine geeignete Gegend in diesem Jahre, — nemlich mit Vieh besetzt. Das letzte Unglück ereignete sich Samstag Abend, als der dortige Lehrer, Herr Albert Hartmann, beim Nachhausegehen war. Im Begriffe, mit seinem Schute nach Hause zu gehen, bemerkte er, daß das Schulhaus, wo er ebenfalls in einem Nebenzimmer wohnte, in Flammen stand. Er hatte zwar das Feuer im Ofen während seiner Abwesenheit brennen lassen, ist sich jedoch keiner direkten Nachlässigkeit bewußt. — Das Haus wurde in kurzer Zeit ein Raub des Elementes und mit ihm das ganze Vieh und Gut des Lehrers Hartmann und sämtliche Regalien der Germania Loge der Ehrenritter. Mit dem Van eines neuen Schulhauses soll sofort begonnen werden.

Verhandlungen des District Courts.

In Folge der großen Verspätung des Tages am Montag Morgen konnte Richter Paschal nicht vor 9 Uhr Abends die Sitzung eröffnen und schließen.

Dienstag Morgen um 9 Uhr wurde der Termin eröffnet und die folgenden Herren als Grandjurors eingeschworen: H. Heidrich, H. Venzon, Th. Schwab, A. Schell, Ferd. Simon, A. Gieseler, H. Altgelt, Chs. Pantermühl, Ph. Haufammer, A. Alves, Val. Pfeuffer, Louis Henne, Vormann.

Hierauf verlas der Richter die Instruktion an die Grand Jury und schwor die Jurys ein, welchen er ebenfalls verschiedene Instruktionen gab. Im Falle No. 836: Landklage von Ph. Wahl gegen Peter Thowae wurde Judge Ernst König als Vernehmer ernannt, mit dem Befehl, innerhalb 90 Tagen Rapport zu erstatten.

Im Falle No. 839: August Müller gegen Alexander Schleyer wegen Unrichtigkeiten in der Zahlung der Stimmen für Inspektor der Häute und Thiere, und wurde Herr August Müller als erwählt erklärt. Die ganze Sache beruhte auf einem Fehler. Der Wahlrichter Herr Schleyer, versuchte gar nicht zu contestiren.

Der Fall Kluge gegen Goldensagen war noch nicht zu Ende, als wir zur Presse gingen. — Die Grandjury brachte zwei Klagen ein, Beide wegen thätlichen Angriffs. Die Parteien sind noch nicht arretirt.

Man sehe die Niesenanzeige von Weber und Deutsch an anderer Stelle. Der Erfolg dieser beiden jungen Geschäftsteile wirklich ein riesiger, nebenbei sind sie auch gefällig und halten gute Waaren. Unsern „Kohout“ den wir auf eine Wette von einem Huterfenden gewonnen wurde uns vor einigen Tagen von dieser Firma überreicht, es ist ein Staatsgut und billig und bei Weber und Deutsch sind Hüte von derselben Qualität und aus derselben Fabrik stets vorräthig. Da es nun bald Weihnachten wird sollte sich jeder schmecke Keel erst dieses Outlager ansehen.

Herr Fried. Dlg., Herausgeber des „Wascotah-Anzeiger“ Wascotah, Ill., hatte sich während des Bürgerkriegs starken Rheumatismus zugezogen, er gebrauchte St. Jakobs Oel und wurde vollständig wieder hergestellt.

Localities-Anzeigen.

Weihnachtsgeschenke!

Wer schöne Weihnachtsgeschenke von Gold- und Silberfachen, eleganten Taschen und Kästchen und andere dergleichen Sachen braucht, spreche bei Hoffmann's vor, da ist die schönste Auswahl und sehr, sehr billig! 5,31

Als passende Weihnachtsgeschenke für fleißige Damen findet man bei F. Lampe HOWE.

WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME.

und **JENNIE JUNE.**

Rahmaschinen.

Kommt Ihr aber zu E. Gruene, jr., so findet Ihr Alles, was eines Jägers Herz erfreut. Die besten und billigsten Jagd- und Scheibengewehre nebst Altem, was zu einer Jäger-Ausrüstung nöthig ist. Auch enthält sein Store eine Unmenge anderer Sachen, welche als Weihnachtsgeschenke für Damen und Herren passend sind. Kehrt einmal ein bei E. Gruene, jr.

Verhandlungen des District Courts.

Gez. Pfeuffer & Co. haben eine große Auswahl von Spielwaaren, welche sich auszeichnen zu Weihnachtsgeschenken eignen. 5,31

Guten „Tom und Jerry“ heißen Punsch u. s. w. immer an Hand bei Heinrich Streuer.

Etwas Neues für Neu-Braunfels sind die feinen Gelees, eingemachten Früchte und Rince Meat, sehr geeignet für Weihnachtsfesten bei W. Landa & Bro.

Die größte Auswahl in fertigen Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben findet man bei Chas. Floege jr. 3,41

Soeben erhalten frische Gartenmercenien empfiehlt W. Seeflag. 4,8

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherff. 3

Die schönste und größte Auswahl Goldsachen hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armbändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Broschen, Manschettenknöpfe sowie Herren- und Damen Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft. 1,61.

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seeflag.

Frische Pfeffer, Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln und alle feinen Weihnachts-Candies bei W. Landa & Bro. 5

Die größte Auswahl von Herren- und Damenschuhen bei Ernst Scherff. 3

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. 3

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunendwerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50,81.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. 3

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag.

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. 3,9

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Landa.

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Gsel und 4 gute Arbeitspferde bei Harry Landa. 5

Verhandlungen des District Courts.

Gez. Pfeuffer & Co. haben eine große Auswahl von Spielwaaren, welche sich auszeichnen zu Weihnachtsgeschenken eignen. 5,31

Guten „Tom und Jerry“ heißen Punsch u. s. w. immer an Hand bei Heinrich Streuer.

Etwas Neues für Neu-Braunfels sind die feinen Gelees, eingemachten Früchte und Rince Meat, sehr geeignet für Weihnachtsfesten bei W. Landa & Bro.

Die größte Auswahl in fertigen Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben findet man bei Chas. Floege jr. 3,41

Soeben erhalten frische Gartenmercenien empfiehlt W. Seeflag. 4,8

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherff. 3

Die schönste und größte Auswahl Goldsachen hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armbändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Broschen, Manschettenknöpfe sowie Herren- und Damen Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft. 1,61.

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seeflag.

Frische Pfeffer, Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln und alle feinen Weihnachts-Candies bei W. Landa & Bro. 5

Die größte Auswahl von Herren- und Damenschuhen bei Ernst Scherff. 3

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. 3

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunendwerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50,81.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. 3

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag.

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. 3,9

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Landa.

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Gsel und 4 gute Arbeitspferde bei Harry Landa. 5

Verhandlungen des District Courts.

Gez. Pfeuffer & Co. haben eine große Auswahl von Spielwaaren, welche sich auszeichnen zu Weihnachtsgeschenken eignen. 5,31

Guten „Tom und Jerry“ heißen Punsch u. s. w. immer an Hand bei Heinrich Streuer.

Etwas Neues für Neu-Braunfels sind die feinen Gelees, eingemachten Früchte und Rince Meat, sehr geeignet für Weihnachtsfesten bei W. Landa & Bro.

Die größte Auswahl in fertigen Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben findet man bei Chas. Floege jr. 3,41

Soeben erhalten frische Gartenmercenien empfiehlt W. Seeflag. 4,8

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherff. 3

Die schönste und größte Auswahl Goldsachen hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armbändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Broschen, Manschettenknöpfe sowie Herren- und Damen Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft. 1,61.

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seeflag.

Frische Pfeffer, Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln und alle feinen Weihnachts-Candies bei W. Landa & Bro. 5

Die größte Auswahl von Herren- und Damenschuhen bei Ernst Scherff. 3

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. 3

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunendwerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50,81.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. 3

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag.

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. 3,9

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Landa.

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Gsel und 4 gute Arbeitspferde bei Harry Landa. 5

Verhandlungen des District Courts.

Gez. Pfeuffer & Co. haben eine große Auswahl von Spielwaaren, welche sich auszeichnen zu Weihnachtsgeschenken eignen. 5,31

Guten „Tom und Jerry“ heißen Punsch u. s. w. immer an Hand bei Heinrich Streuer.

Etwas Neues für Neu-Braunfels sind die feinen Gelees, eingemachten Früchte und Rince Meat, sehr geeignet für Weihnachtsfesten bei W. Landa & Bro.

Die größte Auswahl in fertigen Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben findet man bei Chas. Floege jr. 3,41

Soeben erhalten frische Gartenmercenien empfiehlt W. Seeflag. 4,8

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherff. 3

Die schönste und größte Auswahl Goldsachen hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armbändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Broschen, Manschettenknöpfe sowie Herren- und Damen Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft. 1,61.

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seeflag.

Frische Pfeffer, Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln und alle feinen Weihnachts-Candies bei W. Landa & Bro. 5

Die größte Auswahl von Herren- und Damenschuhen bei Ernst Scherff. 3

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. 3

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunendwerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50,81.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. 3

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag.

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. 3,9

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Landa.

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Gsel und 4 gute Arbeitspferde bei Harry Landa. 5

Blankets,

Quilts, Bettdecken, Tischdecken, feine Handtücher, Umhängtücher, Shawls, Handschuhe, baumwollene und wollene Unterkleider, deutsches Strickgarn, große Auswahl von fertigen Hemden, fertige Anzüge (sehr billig).

Ueberzieher,

wollene Jacken, Damenmäntel, Hauben, Mägen (für Knaben und Herren), Hüte, Schuhe, Stiefel, Slipper, baumwollene und wollene Strümpfe in sehr schöner Auswahl, Spitzen, leinene Taschentücher und Kragen.

Manschettenknöpfe,

Broschen,

Büfennadeln,

Albums,

Autographs,

Geldbörsen, Ledertaschen, Tornister, Brief- und Cigarrentaschen (sehr schöne Weihnachtsgeschenke machend), Corsets, Cravatten, jeden Geschmack zu befriedigenden, Schreibstifte, Arnold's Writing Fluid, rothe Tinte, Federn, Bleistift, Lineale, Pfeifen, Cigarrenspitzen.

Taschenmesser,

billig, billig!

eine reiche Auswahl Hardware, zu viel, um die Sachen alle anzuführen, ebenso: Porzellan-, Glas- und Blechwaaren, irdene Töpfe und Krüge.

Sattlerwaaren,

alle möglichen und unmöglichen.

Groceries:

Flour (für die bevorstehenden Feiertage), Kornmehl, Sauerkraut, Kartoffeln, Potatoes, Biscuits, Zwiebeln, Schinken, Käse, russ. Sardinen, gestrichenen Butter, Streu-Butter, Rosinen, Citronat, Pfeffer, Chocolate und Pfeffergrüge.

Warners Yeast Cakes

sollte jede Hausfrau haben.

Spielsachen!

Toys!

Spielsachen!

Jedermann ist freundlich eingeladen vorzusprechen und meinen Waarenvorrath zu sehen. Freundliches Entgegenkommen zugesichert, ob gekauft wird oder nicht.

A. G. Startz.

leves Company. Waffen-ung im ten. chsen, Jagdint- waaren, Patron- igd- und Fischere- 's vorrathig. n für s Guns, America and Snyder's Good erce Street io, Texas.

TEXAS

ble Beer.

in Neu-Braunfels.

TED.

of women after having ay face since last spring nee, but want any and system in good condition ebe, and inside a perfect one.

S. V. M. MOHRIS.

NEW 3 Atlanta, Ga.

CO.

kalien,

en.

cher

nd besten Präparaten

sch u. prompt beforgt.

OTEL

r.

Preise

wollen, den die

ILZ,

ten.

ereit gebrauch-

ten, Texas.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries

General Merchandise,

Pflügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das

berühmte Lone Star Bier.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Reistle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Harm-Wagen, (Timbl u. Stahlaggen)

Springwagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehner

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-schlagenden Artikeln.

Matrasen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorrätig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Establiert 1866.

Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail-Händler in

BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Strasse an der Sunset-Hahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauereigesellschaft,



John Sippel, Agent

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in

reinen Medicinen, Chemikalien,

Drogen und Parfümerien.

Sauptquartier für

Patent-Medicinen, Brillen, Bücher

und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reifsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.

Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Ein historischer Diner.

General Adam Badeau veröffentlicht seit einiger Zeit in der „N. Y. Tribune“ interessante Reminiscenzen an General Grant, mit dem er bekanntlich intim befreundet war. Köstlich ist seine Schilderung der Aufnahme, die dem künftigen Ex-Präsidenten an dem von byzantinischer Entfesselung strotzenden Hof der Königin Victoria zu Theil wurde.

Wie man sich erinnern wird, war Grant auf dieser Reise von seiner Frau und seinem Sohn Jesse begleitet. Badeau, der damals amerikanischer Generalkonsul in London war und während des Aufenthalts der Familie Grant in England ihr die Wege im Verkehr mit dem Hof und der hohen Aristokratie ebnete, schreibt nun:

„Die Königin war in Balmoral, als General Grant in London ankam, aber bald nach der Rückkehr Ihrer Majestät nach Windsor wurde dem General und der Frau Grant eine Karte geschickt, auf welcher, theils geschrieben, theils eingravirt, die Worte standen:

„The Lord Steward

has received Her Majesty's commands to invite General and Mrs. Grant to dinner at Windsor Castle on Tuesday, 26th June, and to remain until the following day.

Windsor Castle, 26th June, 1877.

See other side.“

Auf der anderen Seite war eingravirt:

„Buckingham Palace, 1877.“

„Should the ladies or gentlemen to whom invitations are sent be out of town, and not expected to return in time to obey the Queen's commands on the day the invitations are for, the cards are to be brought back.“

Das ist die Form, in welcher Ihre Majestät hochderr Unterthanen und solche Ausländer, die nicht künftigenrang haben, zu sich zu befehlen geruht.

Die Einladungen wurden nach den Vorschriften der Etikette angenommen durch die Antwort:

„General and Mrs. Grant do the honor to accept Her Majesty's most gracious invitation etc.“

Der neunzehnjährige Jesse Grant hatte keine Einladung erhalten und gab nichts daran, während seine Mutter es gerne sah, wenn ihm jede mögliche Aufmerksamkeit erwiesen wurde. Als man ihm auseinandersetzte, daß eine so seltene Gelegenheit, mit distinguirten Persönlichkeiten zusammen zu treffen, sich einem jungen Manne schwerlich wieder bieten werde, antwortete er, daß er keine Complimente wünsche, die ihm nur als dem Sohne seines Vaters gemacht würden. Falls er einmal allein nach England zurückkehre, werde es seiner dieser vornehmen Persönlichkeiten einfallen, sich seiner zu erinnern oder ihn einzuladen.

General Badeau wurde nichtsdestoweniger erlucht, dem jungen Grant eine Einladung zu verschaffen, und telegraphirte zu diesem Zwecke an Sir John Conell, den ihm persönlich wohl bekannten „Master of the Queen's Household“ folgendes:

„Persönlich und vertraulich für Sie. Ich würde natürlich eine solche Andeutung nicht ohne Ermächtigung machen, aber wenn es sich umrichten ließe, daß General Grants Sohn, Herr Jesse Grant, ein junger Mann von 19 oder 20 Jahren, eingeladen würde, so würde das dem General und Frau Grant äußerst angenehm sein. Wenn dies der Etikette zuwiderläuft, betrachten Sie, bitte, dieses Telegramm als nicht abgehandelt.“

Auf diese diskrete Mahnung kam sofort eine Einladung für Grant junior, und an dem festgesetzten Tage fuhren General und Frau Grant, der amerikanische Gesandte, Herr Pierrepont, und Frau, General Badeau und Jesse Grant mit der Bahn nach Windsor, wo sie am Bahnhof empfangen und nach dem Schloß geleitet wurden. Die Königin war ausgefahren, ohne Zweifel, um sich nicht zum persönlichen Empfang ihres demokratischen Gastes erniedrigen zu müssen, und es hieß, sie werde erst an der Tafel sichtbar werden. Nachdem den Gästen ihr Zimmer angewiesen worden waren, suchte Sir John Lowell den General Badeau auf und theilte ihm nicht ohne eine gewisse Verlegenheit mit, daß er (Badeau) und Herr Jesse mit dem Gefolge und nicht an der Tafel Ihrer Majestät speisen würden. Kaum hatte Sir John Lowell sich entfernt, als Jesse erklärte, daß er nicht mit dem Gefolge speisen wolle. Er sei von der Königin eingeladen worden, und wenn er nicht an deren Tafel sitzen könne, werde er einfach nach der Stadt zurückkehren. Um dieselbe Zeit erschien die Herzogin von Roxburgh, eine der dienstthuenden Hofdamen bei Frau Grant, erklärte ihr die für das Diner getroffenen Arrangements und bemerkte anpassend, daß die Königin keine größere Gesellschaften zur Tafel ziehen könne, weil der Anblick vieler Personen sie

schwindlich mache. Dies wurde nicht als Entschuldigung vorgebracht, sollte aber offenbar als solche gelten. Es gab nun eine längere Conferenz zwischen der Familie Grant und deren Freunden. Jesse blieb dabei, daß es ihm nicht einfielle, mit der Dienerschaft, wie er das Gefolge der Königin titulirte, zu speisen und daß er lieber nach der Stadt zurückkehren wolle. Diese Bemerkungen des jungen Amerikaners wurden ohne Zweifel von Dinern, welche hin und her gingen, gehört und es dauerte nicht lange, so kam die Marquisse von Ely, dem Anschein nach, um der Frau Grant ihre Aufmerksamkeit zu machen, in Wirklichkeit aber, um die Schwindelgeschichte der Herzogin von Roxburgh zu wiederholen. Als sie sich entfernt hatte, setzten die Demokraten ihre Discussion fort. Jesse bestand darauf, nach Vorden zurückzufahren. Er sagte ganz richtig, daß ihm überhaupt nichts daran gelegen habe, nach Windsor eingeladen zu werden, daß er aber jetzt, wo er einmal da sei, mit Niemand anders als mit der Königin speisen wolle. General Grant wünschte nicht, daß sein Sohn sich entfernte, aber er fand es doch sonderbar, daß derselbe nicht mit ihm an einem Tische speisen könne. Die Königin war noch nicht zurückgekehrt und von den Hofflingen vermochte Niemand in dieser hochwichtigen Angelegenheit etwas zu bestimmen. Schließlich warf General Badeau sich in die Bresche und theilte auf Wunsch des Generals Grant dem mehrerwähnten „Master of the Household“ mit, daß die Einladung falsch verstanden worden sei. General Grant habe geglaubt, daß sein Sohn mit ihm an demselben Tische speisen werde; da das aber nicht der Fall sei, so bitte er, daß die an Jesse gerichtete Einladung zurückgezogen werde, damit derselbe nach der Stadt zurückkehren könne. Sir John versprach, mit Ihrer Majestät zu reden, und man wartete jetzt auf seinen Bescheid. General Grant hatte die Versicherung erhalten, daß man ihn wie einen ehemaligen Souverän behandeln werde, und es schien ihm bei seinen demokratischen Ideen, daß man ihn nicht einmal als einen privaten Gentleman behandle.

Jedenfalls würde kein Herr, der mit seinem Sohn nach dem Weissen Hause eingeladen wäre, darauf gekostet sein, daß man diesen Sohn, von ihm getrennt, in einem anderen Zimmer speisen ließe. Nach längerem Warten wurde dem General im Namen der Königin die Meldung gemacht, daß es ihr angenehm sein werde, Herrn Jesse an ihrem Tisch speisen zu sehen. Soweit, so gut! Aber es sollte neue Verlegenheiten geben. Die Gesellschaft, welche mit Ihrer Majestät speisen sollte, hatte sich im Saale versammelt, als die Königin eintrat. Nachdem sie mit jedem Gast ein paar Worte gewechselt, nahm sie den Arm ihres Sohnes Prinz Leopold und General Grant wurde, der Prinzessin Christian den Arm zu geben. Nach ihnen folgte Prinz Christian mit der Prinzessin Beatrice, darauf zwei Herabge mit zwei Herzoginnen und nach ihnen Frau Grant am Arme des Earl von Derby. Zuletzt, am untersten Ende der Tafel, wurde Jesse untergebracht. Aus dem Arrangement leuchtete die offensbare Absicht hervor, die demokratische Familie des Ex-Präsidenten nicht mehr auszuzeichnen, als unbedingt notwendig war. Die Unterhaltung bei Tisch war freilich und gezwungen. Nach Aufhebung der Tafel verweilte die Königin nur wenige Minuten. Sie wechselte einige Worte mit Frau Grant und erwähnte dabei ihrer schweren Pflichten. Frau Grant hatte Geistesgegenwart genug, ganz ungenirt zu sagen: „Ja, ich kann mir das vorstellen, denn auch ich bin die Frau eines großen Herrschers gewesen!“ Mit einer leichten Verbeugung verabschiedete die Königin sich von der Gesellschaft und am nächsten Tage fuhr die Familie Grant nach London zurück, ohne die Königin wieder gesehen zu haben. Aus der Erzählung Badeaus geht deutlich hervor, daß sowohl die Königin wie die Familie Grant herzlich froh war, als die Affaire vorüber war, und der gesunde Menschenverstand sucht vergeblich nach einer Antwort auf die naheliegende Frage: „Woju die conventionelle Lüge und Heuchelei?“

„What fools we mortals be! — sagt der große Shakespeare!“

Vermischtes.

§ Was soll man zu Austertrinken? Die meisten in Restaurationen genossenen Auster werden bekanntlich mit einem Trunk heruntergeschluckt, dessen Art natürlich dem augenblicklichen Geschmack des Austerneßers entspricht. In einer Gesellschaft in Rochester, N. Y., war die Frage aufgeworfen worden, welches Getränk wohl am besten zu Austern passe und diese Discussion hatte einen bekannten dortigen Chemiker dazu veranlaßt, durch praktischen Versuch die Frage zu lösen. Er nahm beinahe zwei Schalen, goß in die eine Brantwein und in die andere Bier, worauf er in ei-

ne jede derselben eine rohe Auster hineinlegte. Als er am nächsten Tage die beiden Schalen untersuchte, fand er, daß die in Bier gekochte Auster verschwunden war, sich mithin in dem Getränk vollständig aufgelöst hatte, während die in Brantwein gekochte Auster sich zu einem harten lederartigen Klumpen zusammengesogen hatte. Die Schlussfolgerung dieses Experiments ist somit, daß Bier zu Austern die Verdauung der letzteren fördert.

§ Ein Helldemüthiger ist Hrl. Willie Wohl in Newport, Ky.; sie verhinderte dieser Tage durch ihr energisches Handeln eine Panik und bewahrte viele Menschen vor Schaden. Bei einer kirchlichen Fair wurden nämlich lebende Wilder gestellt. Eines derselben stellte eine Schönheits-Pyramide dar, aus kleinen Mädchen errichtet. Der Vorhang bestand aus leichtem Kattunstoff und war mit leicht brennbarem Stoffe eingeseigt. Hinter dem Vorhang war Alles Leben und Bewegung, und vor demselben saß ein zahlreiches Auditorium in gespannter Erwartung. Der Kranke, dem das Anzünden der Lichter auf der Bühne übertragen war, erschien mit seiner Fackel und kam dem Vorhange zu nahe. Zum Schrecken der Zuschauer stand dieser plötzlich in Flammen. Alles schrie und lief wild durcheinander. Willie allein schien ihre Geistesgegenwart zu behalten; sie ergriff den Vorhang, und mit den Fingern darauf tretend, gelang es ihr, die Flammen zu löschen. Sie selbst zog sich schwere, wenn auch ungefährliche Brandwunden an den Händen zu, entkam aber sonst ohne weitere Beschädigung. Nur ihrem schnellen Eingreifen ist es zu danken, daß nicht in vielen Familien Gram und Trauer herrschen.

Ed. Haegelin, Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand frisches eiskaltes Sodawasser.

E. Gruene jr.

San Antonio-Strasse.

Händler in

Jagdgewehren, Pistolen, Scheibenbüchsen, Pulver und Schrot Blei, Patronen, Apparate zum Wiederladen von Büchsen und Jagdgewehren. Groceries, Eisenwaaren, Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Käuzge. Buggies und Spring-Wagen von allen Größen fortwährend an Hand. Kleiniger Händler der berühmten Buford Black Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

A. Homann

im früheren

Du Menil's Store,

Hält stets die größte

Auswahl

an

Sätteln,

Geschirren,

Zäumen,

Beitschen,

Rummerten,

ebenfalls

Harness Soap,

Harness Oil

Harness

Dressing.

Buggy Top

Dressing.

Glückarbeit prompt und gut gemacht.

Alter abgelagerter

Edelwein,

per Gallone \$1.00, bei John Goldenbagen.

Neu-raunfels.

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, schman sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei Weber & Deutsch.

Weihnachten bei Weber & Deutsch.

Man findet da die schönste Auswahl für Groß und Klein, für Jung und Alt.

Für Damen:

findet man die Auswahl an Kleiderstoffen prachtvoller wie je. Die feinsten Ashmire, Shawls, wollene und baumwollene Tücher, Spitzen und Bänder, feine Taschentücher, die größte Auswahl an feinen Damenschuhen kleine und große Damentaschen, prachtvolle Goldsachen u. s. w.

Für Herren

ist die Auswahl in fertigen Anzügen jetzt größer wie je und sind die Preise billiger wie je zuvor. Feine und gewöhnliche Anzüge, Ueberzieher billiger wie irgendwo in der Stadt, prachtvolle Auswahl in Hüten soeben erhalten extra für die Feiertage, Schuhe und Stiefel, große Auswahl in weißen und bunten Hemden, wollene und baumwollene Unterkleider, Klappen, wollene Jackets, Goldsachen für Herren u. s. w.

Für Knaben fertige Anzüge, Hüte und Klappen, Schuhe und Stiefel u. s. w.

Man sieht, um Geschenke zu kaufen, findet man Alles und in größter Auswahl bei Weber & Deutsch und deshalb sagen wir:

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, schman sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei

Weber & Deutsch.

Man komme und sehe Alles an. Preise den Zeiten angemessen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

von Spielsachen, Glas- und Porzellan-Waaren bei

LOUIS HENNE, San Antoniostrasse.

Der Vorrath ist der größte und reichhaltigste in der Stadt.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COURT FOR THE TRANSACTION OF CIVIL, CRIMINAL AND PROBATE BUSINESS FIRST MONDAYS IN JANUARY, APRIL, JULY AND OCTOBER.

PRECINCT NO. 1. COURT HELD IN COURT HOUSE ON THE LAST MONDAY IN EACH MONTH. L. D. LOWTHER, JUSTICE.

By G. H. & S. A. East Bound 9:30 a.m. West 9:30 p.m. Omnis. leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m. arrives 3 p.m.

Local-Nachrichten.

Auch nicht schlecht. Julius Kunde welcher kürzlich zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde und dem von dem Appellationsgericht auf Grund technischer Fehler im Urtheil ein neuer Prozess bewilligt wurde, hat den verlangten Bond gestellt und ist nach unbekanntem Regionen verbannt.

Später. Jul. Kunde, wurde vom hiesigen Scheriff wieder verhaftet. Sowohl das Pferd wie das Bistul, welches der Mexikaner Geronimo vor kurzer Zeit für Strafe und Kosten abgeben mußte, wurden am Samstag versteigert.

Die Telephon-Verbindung zwischen Baker u. Terrell's Store und dem Frachtdepot ist jetzt fertig gestellt. Hoffentlich wird es nicht zu lange dauern, bis die Linie nach San Antonio durchgeführt wird.

Das Wohnhaus des Herrn John Baer an der Gonzalesroad wurde am Montag Morgen ein Raub der Flammen. Frau Baer ging morgens zur Stadt und ließ Feuer im Ofen. Wahrscheinlich ist dadurch der Brand entstanden, daß glühende Asche aus dem Ofen gefallen ist. Den Nachbarn gelang es, einen Theil der Haushaltungsgegenstände zu retten.

Am Samstag Abend ging es auf dem Marktplatz sehr lebhaft zu. Zwei Medicinverkäufer versuchten gleichzeitig, durch Reden der eine, durch Schlängeldrüse der andere, das Publikum um sich zu versammeln. Ob sie dabei auch gute Geschäfte erzielt haben?

Am 29. November trat die Commissioners Court wieder zusammen und untersuchte die Bonds der neuerwählten Beamten, welche auch alle genehmigt wurden. Herr George Douglass erhielt den Contract, das Dreifoch an der Gonzales Road auszufüllen, ebenso wurde eine Ordre erlassen für Angebote zum Anstreichen der öffentlichen Guadalupe Brücke.

G. W. Bradenridge von Austin ist als Universitäts-Regent an Dr. Habras Stelle ernannt worden.

Frau J. Schramm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterputzschachen für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stylvoll, decorativ und zart. Ausführung geschmackvoll und billig wie immer.

Wer ein gutes Stück Fleisch oder Butter wünscht gehe nach Braun und Kuntel. Was wir dort gesehen haben hat uns befriedigt und jeder Wegger sollte sich ein Muster an der Art und Weise nehmen, wie die Herren ihr Geschäft betreiben.

Wer zu den kommenden Festtagen wirklich schöne Winterhüte wünscht, der gehe zur Frau J. Schramm, dort findet solche soeben in großer Auswahl eingetroffen und werden dieselben zu billigen Preisen offerirt.

Verantwortlichkeit der Post.

Der große Postraub in Belgien, wobei registrierte Briefe aus Amerika in großer Anzahl und hohe Geldsummen enthaltend, gestohlen wurden, lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Verantwortlichkeit der Post. Unsere Generalpostmeister mögen in ihren Jahresberichten den Mund noch so voll nehmen, wie wir es im Postwesen so herrlich weit gebracht haben, so daß wir thatsächlich an der Spitze der Civilisation marschiren, einen großen Mangel hat unsere Posteinrichtung—sie übernimmt keine Verantwortlichkeit für gestohlene oder verloren gegangene Poststücke. Und darin sind uns fast alle, selbst die ärmsten europäischen Staaten über.

Wer in Deutschland, Oestreich, Frankreich, Belgien u. s. w. einen Geldbrief registriren läßt, giebt genau an, wie viel derselbe enthält, und die Registrirgebühr ist gewissermaßen eine Versicherungsprämie, denn der etwaige Verlust wird von dem Staate ersetzt. Auch in Amerika registriert man Briefe, aber das Einschreiben von Briefen hat hier nur den Zweck, zu bewirken, daß dieselben sorgfältiger befördert werden. Sollte ein solcher Brief gestohlen werden, dann kann man auf der Post ganz genau ausfinden, wo derselbe abhanden kam; Dies ist aber alle Genugthuung, die man erhält.

Vor etwa fünfundsanzig Jahren schickte ein sechsen eingewandertes Deutscher einem Verwandten im Westen 20 Dollars in einem registrierten Briefe und schrieb mit deutscher Gründlichkeit auf das Couvert, wie viel darin ist. Der Brief kam niemals an. Der Absender begab sich mit seinem Scheine zur Post und wurde beschieden, in etwa acht oder zehn Tagen wieder vorzusprechen. Bei seinem zweiten Besuche erzählte man ihm, daß der Dieb in Chicago verhaftet worden sei und demnächst in's Zuchthaus geschickt werde. Als der Betreffende seine zwanzig Dollars zurückverlangte, lachte man ihn aus und bedeutete ihm, daß zu diesem Zwecke das Registriren nicht geübe. Dasselbe diene dazu, auszufinden, wo und von wem Briefe gestohlen würden, und dieser Pflicht habe sich die Regierung in dem vorliegenden Falle treulich entledigt.

Daß diese Nichtverantwortlichkeit der Bundespost ein Uebelstand ist, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Die Sache hat auch noch andere Nachtheile. Angenommen, ein westlicher Schuldner schickt einem östlichen Gläubiger eine Geldsumme in einem registrierten Briefe, so geschieht Dieses nicht auf Risiko des Absenders, sondern des Empfängers, denn, sobald er den Registrirschein vor-

gezeigt hat, ist erntastet. So wurde wenigstens in New York in einem Prozesse entschieden.

Der letzte internationale Postvertrag in Lissabon enthielt speziell eine Klausel über gegenseitige Verantwortlichkeit, welche aber der Vertreter der Ver. Staaten in Besingung der bekannten Politik der Ver. Staaten nicht unterzeichnete, so daß die Ver. Staaten nicht verpflichtet sind, Schaden zu leisten. Die europäischen Länder fühlen sich in Folge dessen ebenfalls nicht verpflichtet, Schaden zu leisten. Die Ver. Staaten zu leisten! Den Verlust durch den belgischen Postraub, welcher sich auf mehr als \$300,000 belaufen soll, müssen die amerikanischen Abende tragen, ihr Registrirschein giebt ihnen dabei nicht die geringste Garantie.

Sequiner Marktbericht.

Corrigirt von G. Schramm. Cottonmarkt. Ordinary: 5 11/16 Strictly Ordinary: 6 1/4 Good Ordinary: 11 1/16 Low Middling: 7 1/2 Middling: 7 13/16 Strictly Middling: 8 Good Middling: 8 13/16 Fair Middling: 9 1/2 Brodstoffe. Weizen, Texas 4.00, Kansas 4.15 Korn 65. Roggen 70-72. Hafer 45. Weizenmehl, Nordliches, Patent 6.50, extra Fancy 6.00, Fancy 5.75. Maismehl 55. Fleisch. Frisches: Rindfleisch 5-8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 10, Fisch 5-10. Speck 11-12. Schinken 13-16. Landprodukte. Butter 20. Eier 12 1/2. Kartoffeln 22-24 per Sack. Süßkartoffeln 50-60 p. Bushel. Häute. Trodene gefalzen: No. 1 10-11 1/2. Grüne 9-10.

Großer Ball in Marion

Sonntag, den 12. Dezbr. wozu freundlich einladet C. F. Schulz.

Baumwollenfaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollenfaamen bezahlt F. Remarz, New Braunfels Cotton Gin. Säcke und Garn geliefert ohne Vergütung. 44,tf

Großer Ball!

im Sunset Garten. Samstag, den 11ten December Souper am Plage. Ad. Bartholomae.

Loans

ON PROMISSORY NOTES. WANTED—Notes of well-secured business men for one month to twelve months. Amounts, \$1,000 to \$10,000. Strictly confidential and safe. Bonds given, settlements made. Correspondents wanted. G. W. Foster, Banker, 40 Broadway, New York.

G. W. L. Baker. Henry Terrell.

Baker & Terrell, General Merchandise.

Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Besatz, Wehzeug u. s. w. Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die Browns Gin und Reynolds Pressen und Falls verbesserte Gin Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind.

Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplan begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B. Baumwolle, Korn, Häute u. s. w. vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campbarr mit einer guten Feuz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

J. B. Whittaker. J. B. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,

STAPLE UND FANCY GROCERES,

DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.

New Braunfels Wollenwaaren und Studobaker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Frau S. Moos,

Dry Goods, Notions, Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

U. S. W. U. S. W. die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc., eine Spezialität.

Südseite City Park, Seguin, Texas

J. W. WOODS,

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.

Seguin, (neben Kregdorn's Juwelergeschäft.) Texas.

Leves Company Waffeln ang im sten. eichen, Jagdt... saaren, Pat... agd- und Fisch... is vorraethig. n für s Guns, Amer... and Snyder's G... eros Str... io, Texas AR Company... ttle Bee... in New Braunf... TED. of ezema after having... system in good conditio... ache, and made a perfect... S. V. M. MORRIS, raver 3, Atlanta, Ga. & CO. kalien, ien. ider nd besten Präpa... job u. prompt bef... OTE... r. Briefe mollen, 7oben ILZ, ten. lerei schand... stant... Texas

Gausherrn Leiden.

Schluss.

„Es hat ober fa Viertelstund dauert, kommt er a nach Haus, in größter Gala, feinste Balltoilette. Ich muß lachen über die noble Verwandlung, er hat aber drauf gar net acht, und faugt gleich zu d'erzählen an.

„Ich komme soeben vom Grafen Reising, der einen Sekretär sucht. Er wird sich bei Ihnen, Herr von Meier, nach mir erkundigen; haben sie die Güte, mit durch Ihre Mittheilungen einen Freundschaftsdienst zu erweisen. Ich bin momentan ohne Stellung und luche einen anständigen Posten. Sie werden begreifen, was Ihre Kusssage dabei für eine große Rolle spielt.

„Was kann ich da viel sagen? halt ich ihn d'erwidert. Ich kenn Sie ja erst seit a paar Tag!

„Mehr ist auch gar nicht notwendig, sagt er glei propia. Sprechen Sie so, als ob Sie im Herzen wünschen würden, mich recht bald los zu werden, und Sie werden sich selbst dabei den größten Gefallen erweisen.

„Da drauf schon ich ihn aber groß an und frag ihn was er denn eigentlich meint. Da faugt er an zu lachen und gibt dem Ding a g'spähige Wendung.

„Ich weiß ja, sagt er, wie ungerne Sie das Fräulein aus ihrem Hause liehen, und ich bin überzeugt, daß die Dame wiederkehrt, sobald ich nicht mehr hier bin.

„Na, kann schon sein!“ lach ich ihm ganz fed ins Gesicht. „Nacht lagens wir nur, wo habens denn auf amal dös Ra-v'lerg'wand herg'nommen? Wir scheints gar, So haben an Kleider lasten in Ver-schamt.“

„Dös war von mir a fede Red, aber ich wollt mit ihm anbandeln.

„Dös hat ihn aber net tuschiert. „Rein mein Herr,“ sagt er zu mir, „aber bei jedem guten Schneider erhalten Sie gegen billiges Verleihen einen kompletten Anzug auf Zeit. Nun muß ich aber fort; ich vermute, daß der Graf bald kommen wird.“

„Na, schön, 's soll mich g'treun, ruf ich ihn nach und hab mir wirklich vor-gemommen, alles zu thun, um den raren Vogel bald aus a Gebauer zu bringen.

„In aner Stund drauf kommt richtig schon der Graf daher. A feicher Kav-lier, da war nig zu sagen. Ich heh'n herzi willkommen und frag'n um sei Begehrt. Er ruft a glei raus d'rmit, triebt mich aber mit sein Fragen so in die Eng, daß mir der Schweiß über die Stirn abig rommen is. Augen wollt ich net, und da hab' ich halt aufs meiste a dumme Antwort geben. Im Handumdrehn faugt der mich an zu frozeln. Er hat sich bald auskennt, wie ich mit mein saubern Zimmerherrn seh, und er hat mich sammt ihm zum Karren g'halten, daß ich schon's Rappelle kriegt hat.

„Kruzafig da bin ich wild word'n und hab a aufbegehrt. Ich hab mir fa Blattel vor's Mund g'nommen und hab'n Grafen zeigt, daß ich mit mein Zimmerherrn net auf du und du seh.

„Wie ich ferti war, springt der auf, klopt mir auf die Schulter und sagt: „So wollt ich Sie haben, lieber Herr Meier, ich danke Ihnen, jetzt kenne ich mich schon aus. Sie haben mir einen großen Gefallen erwiesen, ich danke Ihnen nochmals, und wenn ich Ihnen einmal mit etwas dienen kann, so werde ich es mit großem Vergnügen thun. Auf Wiedersehn!“

„Und da is er gangen. Mich hat's g'e'treun, daß ich so tuschiert-war. Aber fa Minut war noch aus, da kommt schon der Herr Sekretär als a Wüthender zur Thür reingestürzt und macht mir an Glets-Bahöl. Hat der net bei der Thür g'hörcht' wie ich mich mit'n Grafen über ihn unterhalten hab. Aber dös is schon impertinent prob mit mir word'n. Na, ich war a noch warm vom Grafen her und hab ihm glei 's Größte abigut. Alles hab ich ihm g'sagt, was ich von ihm g'wüßt hab, und zuletzt hab ich ihn gar an Fallot g'heissen.

„Da is er aber g'tiegen! Hat mir'n Gricht droht und mit der Polizei hat er rich wegführ'n lassen wollen. Ich sag' ihm drauf, wenn er net heunt noch's Quartier räumt, so zeig' ich ihn beim Kriminal als Faltschpieler an.

„Was? Ich ausziehen?“ schreit er mich an. „Nimmermehr! Jetzt sollen Sie es mit mir zu thun haben! Das Quartier ist mein, Sie können mir kündigen, aber unfer Prozeß wird länger dauern, als der mit dem Fräulein. Dafür werde ich sorgen!“

„Na freisi,“ sag ich ihm d'rauf, „mit Ihnen werd' ich viel Spompernaben machen! Ich ruf' mein Hornsmeißer und da werd'n's glei auf der Gassen liegen.“

„Ich bitte es zu veruchen,“ hat er mich ausg'lacht und is seine Weg, gangen.

„Nacht is mir aber doch a wengeri bang worden. Wie kriegt den naus? Hab' lang studiert, aber am alunst. Endlich faul wie ein, ob er mir net doch vielleicht was verantrout hat, und dann

könn't ich ihn dem Staatsanwalt aus-liefern. Ich geh' an 's Inventier'n, find' aber nirgends an Abgang.

„Sig, Dieb is er kaner, dös kannst ihm net nachsagen,“ so denk ich mir und studier' wieder, wie ich mir helfen kunn. Aber allweil is mir die Florentin ein-g'fallen.

„Ja, die Florentin! Mit der is er freit net fertig word'n. Die hat halt Haar auf die Bahn g'habt! Na und da hat's mir erst recht lad than, daß sie aus'm Haus war, die hätt' mir g'wiß helfen können.

„Nacht muß dir halt selber helfen,“ hab' ich mir immer vorg'sagt, aber g'funten hab ich doch nig. Allweil hab ich nur an die Florentin denk. Vielleicht weiß die, daß er mich bei mein Prozeß betrogen hat? Geht hin zu ihr, was liegt denn dran! Kur Kurajch!

„Und wie ich amal so weit war, da heb ich mich schon mitten in Aufpuhen und Herausstoffier'n. „Du, du,“ hab ich mir vor'm Spiegel g'sagt, mir scheint gar, du gehst auf g'reiersfüßen! Wie ich war in mein Leben noch ner so sauber wie dösmaal. In a feischen Fiafer bin ich dann zu ihr g'fahr'n. Zum Glück war aber das Fräulein zu Haus. Wie's mich aber g'lehn hat, is so d'erlichroden, daß sie mir die Thür vor der Rajen zug'haunt hat.

„Aber glei hat's von drinnen rausg'rufen: „Ich bitte nur einen Moment zu gebuden.“

„Ich hab mir schon denkt, warum. Mit'n Abhauber in der Hand und mit'n Kopftüchel empfangt fa lediges Frauen-zimmer gern an saubern Jungg'sellen.

„Es hat net lang dauert, dat's schon auf'macht. Nacht is halt an feischen Stubenmadel a nobliches Fräulein vor mir g'standen. Na, im Anfang war'n wir recht g'preizt miteinander, aber mir hat's glei in den Kamen Zimmer so gut g'fallen, daß ich's hab' laut zu loben an-g'fangt. Da war alles von aner Net-tigkeit, wie in an Schochlerl. Jedes auf sein g'hörigen Platz, Betten und d'Vor-dang schneeweiß, der Boden blank wie a Spiegel, in an Winkel a schöne Blau-moisch — meiner Seel, ich hätt's bald g'fragt, ob net dös Zimmer zu vermie-then wär.“

„Sie hat mich schau und reden lassen und hat nur hin und wieder still in sich hineing'lacht. Mei Gepauber is mir jaht schon selber a bissel un'g'sicht vor-kommen und da hab' ich endl von meiner Angelegenheit ang'fangen.

„Fräulein Florentin, sein's net schon neugierig, aus was für an Grund ich zu Ihnen kommen bin?“

„Vielleicht habe ich ihn schon errathen, sagt sie als a Lachender drauf. Doch wollen Sie nicht Platz nehmen?“

„Wann's erlauben, sag' ich und sey' mich auf'n Divan und sie nimmt sich an Sessel.

„Ich sag's glei grad raus,“ fang' ich resolut an, wenn ich mich a vor Ihnen schämen muß wie a Schulbub. Mit dem fohosen Zimmerherrn hab' ich mir a rechts Kreuz aufbunden, der Reisch is ja a Fallot, a Tagdieb, und jaht, wie mir's endl zu dumm word'n is, hab' ich ihm g'sagt, er soll seine Wege gebn, aber schon augenblicklich gehn. Da war ich ihm aber grad zurecht kommen! Zuerst muß ich ihm kündigen, hat er g'sagt, und der wird dreimal so lang dauern, als der mit Ihnen, Fräulein, hat er gesagt. So a Kanberbsue! Is dös net zum aus der Haut fahr'n?

„Eigentlich geschieht Ihnen damit gar nicht so unrecht, gibt sie mir zur Antwort drauf, daß mir's G'sicht glei brenn-heiß is word'n. Aber Sie werden mir, heh's bald eingelenk' meine harmlose Freude über diesen Schaden verzeihen, wenn ich Ihnen verspreche, Sie von dem lästigen Gast zu befreien.

„Ich spring' auf. Wie? Sie wollten? Sie wär'n dös imstand?“

„Kur Geduld, Herr von Meier, sagt sie, sehen Sie sich nur wieder nieder. Ich verspreche es Ihnen, wenn Sie mir dazu fünf bis sechs Tage Zeit geben.“

„D meinetwegen an Monat, sag ich, a Vierteljahr... das heißt, in so aner Zeit bring'n wohl a's Gricht aus'n Haus... aber Sie, Fräulein, werden's schon machen, da is mir fa Wang.

„Ich danke Ihnen für das ehrenvolle Vertrauen, sagte sie, aber jetzt müssen Sie mich auch wieder verlassen. Es sind hier im Hause ebenso böse Bungen wie in dem Ihren. Nichts für ungut! Und alles übrige will ich Ihnen lieber schrift-lich mittheilen.

„Jefass, die schmeißt dich ja naus! denk' ich mir. Mei G'sicht muß net wenig dnmn ausg'shaunt haben, weil sie's Lachen gar net verbeihen kunn.

„Ich klau' mich aber a schon zusam-men, druck ihr a Dugend Buffertele auf die Hand und renn ohne a Wort zu reden, davon. Auf der Gassen erst hab ich a Weil studiert, was ich nur für an Un-sinn zusammengeredet haben muß, daß sie mich so geschwind aufig'feuert hat. Sie werd halt doch noch an Bil auf dich haben, hab ich mir denkt und bin dann noch krausig ham gangen. In Obigen

hatte ich mir vorgemmen: Nacht war's halt die sechs Tag und schau, daß du dem Grobian guet in Weg kommst.

„Drei Tog drabeleidt mich an ältere Frau, a rechcharms Weiberl, an dem mir die voernten Augen glei aufgefollen sein. 's stellt sich mir vor — is dös liebe Fretz net die Mutter von dem ungezogen Ding! Na, ich hab's sehr hösi emangen und ihr a's Ehr' erwiesen. Is hat sie gefreit und hernach hat' mir ihr Herzleid klagt.

„Sie hat mich tambmal um Entschul-digung gebeten, de mir ihr Sohn so viel Ung'legenheit g'macht hat. Ich möcht schon ihr zub net zum Gricht gehn, sie will mir 's alles tausendfach erliegen, wann ich n Schaden erlitten hätt.

„Dös hab ich'r ausg'redt und ich hab ihr a g'lagd daß ich ihrem Sohn nig Unrechtlids nachgen kann, und daß wir halt wegen net'Quartier übermord kommen sein.

„Sie hat mir nß Gott was alles anboten, aber ich h nur verlangt, daß er mir bald's Zimre g'ruckstellen soll, im übrigen hab ich gegen ihn und beanpruch a nig. Is hat das Franerl so e'errweidat, daß'hat z'weimen ang'-fangt. Ich hab's hätt' so gut ichs halt verhanden hab' Sie hat sich sehr schön bedankt und bei mir empfohlen und Nachmittags se schon die paar Sa-cherl abg'holt woch.

„Aber noch in deefbigen Stund bin ich zur Florentin g'unt, um mich a zu bedanken.

„Ich war diesmal so glücklich, hat sie zu mir g'sagt, einredeln Mutter einen großen Gefallen zurweisen, indem ich einem b'lofen Hauier aus einer argen Bedrängniß half.

„Na, sagens mir ar, wie habens denn dös g'macht? frag' ich.

„Ich gab einer lügenden Mutter den gegenwärtigen Aufethalt ihres verlorren Sohnes besant, und damit war ihr und Ihnen gehoen. Nicht war das ist doch sehr einfach!

„Na und ob! sag ich voller Freud. Und weil Sie Ihre Saden gar so gut g'macht haben, plump ich in meiner Dalkerei raus, so la' ich Sie ein, wieder zu mir zu ziehn, amit...“

„Damit Sie, alchaulicher Egoist, halt sie mir in die W', nur ja nicht den Monatszins verlieren!“

„Na Fräul'n, da irren's Ihna, Sie haben mich halt net anreden lassen. Ich möcht' Sie schon liden, daß Sie die Hausadministration überneimten, der weil ich auf a — na, halt auf vier Wochen verreten thät.“

„Na und hat's halt wieder g'lacht da sie sich hat glei nidersejten: müssen. Aufg'hört hat's net da bin ich fuchtig word'n und davon g'ennt. Aber wie ich schon auf der Gassen war, bin ich noch amal umfehrt, hab' rich vor ihr auf-g'plaut und g'sagt: Fräulein Florentin, dös sag' ich Ihnen jaht in der Stund: Sie werden noch amal zu mir ziehn, so g'wiß als mir zwa da bei nand stehen, aber dös sag'ich Ihnen a schon, a Zimmer werden's let b'wohnen, aber alle vier und meine Kachel d'ra! —

„Da is ihr doch's Lachen vergangen. Na und ich hätt' ihr a amal nen Rann zeigt.

„Dag ich a ordentlicher Prophet g'west bin, dös werd'ts ihr mei lieben Gält, heunt an mein Ehrenrag net mehr b'frei-ten können. Aber Wäh' hat mich's g'nug kost' und dös sig' ich ganz ehrlich, wann ich net so viel Etiefel dabei zer-rißen hätt', mit mein Maul hätt, ich's heunt noch net zu man Weib g'macht. Die Florentin' hat g'lehn, daß ich's mehr lieb, als mei Jung' sagen kann, und wann ich mich net täsch', geht's ihr mit mir grad a so, und dann is schon recht. Die Täubertl auf'n Dach können's a anord net lagen, wie lieb sie sich haben, und buffeln dafür anand ordentl ab.

„Wie oft ich und mei Florentin, und seit'n ersten Jawort abduffert haben, könn't dös da drans entnehma, daß der ganze Prantanzug von den Kreuzern b'habt word'n is' die wir a jed's nach an jeden Buffel in a Büzen g'worren haben. Sechs Wochen war'n mer verlobt, jaht könn' s'ng schon ausrechna, wieviel auf'n Tag kommt.“

„Dös bring' ich mei Lebtag net raus, schreit der Better aus Oberhollabrunn.

„'s is gar net notwendig,“ gibt ihm der Hausherr sofort zurück — „ah, da kommt ja schon die Braut! Jeeses, bist du aber tammeln, in circa zwanzig Mi-nuten geht schon der Zug — Leut'n, Bettren und Basen und ihr andern Wajr alle mitanand, b'hiet'ng Gott! Unter-halt's öng noch recht guet, und wann wir von unferer Reisi' g'rud sein, lad mer euch alle wieder ein b'haet'ng Gott, und trinkt's noch eins und noch eins, und immer wieder eins auf unjere Gesand-heit.“

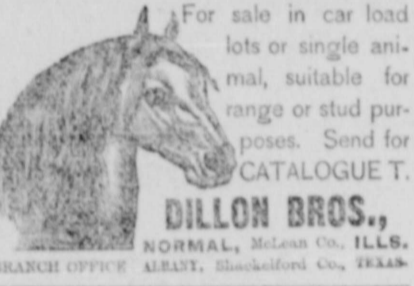
Capital Business College Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address

J. J. A. derson.

NORMAN HORSES



For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. DILLON BROS., NORMAL, MO. ILLS.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Notiz.

Jene, welche dem Concursvermögen von Fritz Kraft schulden, werden aufgefordert, in meiner Office in Seguin vor-zusprechen und ihre Rückstände zu bezah-len, um Klage und Kosten zu vermeiden. Seguin, 1. October 1886. Jas. Greenwood, Assignee von Fritz Kraft.

Prüfung der Lehrer.

Jeden Samstag werden Lehrer-Cand- idaten in der Office des Herrn Richter- Meeker examiniert. 18 G. Conrads.

Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX.

billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleidern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen.

WACO BUSINESS COLLEGE.

The Southern Business University con- ducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions. Equipped in handsome style. Shorthand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere. Address R. H. HILL, Pres., Waco, Texas.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Jacons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spigen, Stickerien und allen weiteren nur erden klischen Putz-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll, J. Schramm, Seguin, Texas.

Dr. H. C. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion, hält ein vollständiges Lager in

Drogen, Chemikalien, Parfümerien

Farben, Delen, Firnisse etc. Recepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Vaughan & Tips,

Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Näh-Maschinen und Eisenfegen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlagige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA, Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, und die Ehre Ihres Besuchs zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

DOUGLASS & DODSON,

Staple and Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c. Verkauft, ohne eine Concurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorräthig.

ein wähl gebt der hergegete fürd ward nach Diese weise no B. Blatt der gewöl sche d und d Worte in dem abgele. Der rige Kap ploglich stard in am Don Folge ei che plog wurde u gewählt i ne Stelle Das beid thur's w sowie sein te Handhe die Achtun geringem Jahre alt re vor ihm Chester A Tochter Ne Seine Bee gen unter d York statt. Das Land e treuen Dien Bemerdn. Mit Walt Der Jar, sei ersten weil wählt ist und seit dieser Be und weitem will. Herr Schwager des Kandidat des cherheit Befan von Ringrelie in Kaufahen a hat und jetzt geladjutant de könnte den Bul ner Kammerdie Da die „Mä des Ringrelie stimmung geben rten, und der g irgend wer, so f halten Kauflands daß es den jeht zu verlängern w daß es ihm doch Bulgarien eine g gemeines Durch und damit die G sehung Seitens y Die Bulgaren wartete Mahigum Spiel bis jeht ver gelingen wird, den die Antriebe und e ruffischen Agenten hand unschädlich zu Die bulgarischen Si bre Leistungen al Belt überbracht un es bulgarischen Vo st auf ihrer Sei werden sich die ht halten lassen. id die Bulgaren ar ist auf der ande re aus Bulgarien kerschaft machen n Also erhebt sich im ob Oesterreich un und wie sich Dent leser Politik siehen nlichkeit ist noch land nicht nachg ren Mächt: ihm n önnen, was es ve Frage zu einem en Krieg führen te deutsche Kaisr re, so würde es n Frühjahr losg

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like cotton, wool, and grain. Columns include item names and prices.

§ Eisaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei C. D. Raegelin. 28,8m.

Großer Ball in Davenport Samstag, d. 25. Dezbr. am 1. Weihnachtstage. Um zahlreichen Besuch bittet Wm. Jenstky.

FAVORITE SALOON von Adam Heidemann in Seguin. Gegenüber dem Courthouse. Elegante Einrichtung, Billard-Halle, Wein, Bier, Liqueure und Cigarren.

Geschäfts-Berlegung. Zum schwarzen Walfisch. Ich bin in der Lage, meinen geehrten Freunden und Bekannten anzuzeigen daß ich meinen

Bier-Saloon mit Pool Table in das Simonische Haus neben der County Jail verlegt habe und mich allezeit bemühen werde, durch ausgezeichnete Getränke und aufmerksame Bedienung meinen Freunden und Gästen den Aufenthalt im neuen Saloon recht angenehm zu machen. Carl Schumann.

SOLE BEANS. One does relieve Nerve-pain. They cure indigestion, Chills, Fever, Headaches, Cough, Croup, Sore Throat, Hoarseness, Whooping Cough, Asthma, Bronchitis, and all the ailments of the throat, lungs, and chest. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address. J. P. SMITH & CO., Manufacturers and Sole Proprs., ST. LOUIS, MO.

Germania-Halle auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als Vergnügungs-Platz. Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importierter Getränke und Cigarren. Ein schmackhafter Imbiss ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung dafelbst finden. Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag Musik. Eintritt frei. Herr B. Breich wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen. J. Behnsch.

Ranch zu verkaufen.

700 Aker unter Fejn, großes Wohnhaus von 6 Zimmern, Gallerie, alle nöthigen Gebäude und gutes ausreichendes Wasser, 100 Aker in Cultur und zwei gute Pastures von je 100 und 500 Aker, fließendes Wasser im Pasture; 3/4 Meilen nordöstlich von Government Hill an der Neu Braunfels Road. Es sind 2 Cottongins am Plage, getrieben durch eine 20-Pferdekraft-Maschine. Im Ganzen oder nach Wunsch getheilt zu verkaufen. Es ist die weitaus beste Ranch am Salado Creek, vollst. Wasser und Holz etc. Man erkundige sich auf der Ranch oder schreibe um Bedingungen und Einzelheiten an 4,2mo S. Ruppstein, San Antonio, Tex.

Warnung.

Es ist von nun an Niemand mehr erlaubt, in unserem Pasture zu jagen. 3,31 Schulz & Ziegenhals.

Baumwollensamen. Den höchsten Preis für Baumwollensamen bezahlt H. D. Greene in Thoren Hill abzuliefern. Sade und Garn wird geliefert.

Oscar Kramer Davenport Händler in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Postkutsche jeden Samstag nach Seguin und zurück. Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dieb und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. 34 Theodor Eggeling.

Melcher & Moede. 418 East Houston Straße, San Antonio. Händler in Groceries und Landesprodukten. Frische Western Butter, Käse und Wurst, wie andere Delikatessen, in bester Qualität und zu billigen Preisen stets an Hand. 36 tf

J. E. Breeding, J. W. Cain. BREEDING & CAIN, Bahnärzte in San Antonio Texas. Werden am 17. October im Guadalupe Hotel in Neu-Braunfels sein, und eine Woche daselbst bleiben. 43

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt, hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. Th. Kösters Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 51,3m

Zu Verkaufen. Eine Farm von 300 Aker. 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Tank dabei, nebst 2 Knechtshäuser. Das Land stößt am Cibolo und liegt 2 Meilen westlich von Neu Berlin in Begar County. Wegen Kaufbedingungen wende man sich an den Eigenthümer Charles Schulz.

Pasturage. Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmbare Bedingungen in meinem mit äppigen Gras und gutem Wasser versehenen Pasture und nur 1/2 Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden. 48 Harry Lomba.

Baumwollensamen.

Der höchste Preis wird für Baumwollensamen bezahlt, ebenfalls für ungetrigete Baumwolle. Sade und Faden sind zu haben bei der Cotton Gin. 48,3m J. Reinarz.

Notiz. Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die Halle des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein Kost- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll 34 A. Hinmann.

Zu verkaufen. Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Aker, 25 Aker Wald mit dicker Ulmen- und Pecanbeständen; das Uebrige in arbarem Zustande. Näheres bei 47,3m den Erben.

JOHN SERDINKO Photographist. Seguinstraße. Neu-Braunfels. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Staaten von Amerika abgenommen. J. Serdinko.

Wm. Clemens, Jos. Faust. Clemens & Faust. BANKIERS, Neu Braunfels Texas. Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collectirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

RICHARD ENGELY. Haus-, Schul-, Wagen- und Fresco Maler. Atelier bei J. Stippels Eishause. Dauerhafte Hausaufstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Maury & Co. 225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383. Garten-Schlauch (1/2) von 10-30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8-20 Dollar. Eisener Wasserrohren 5-10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preisen von Badsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren lausenber Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

AL. RESZCZYNSKI, Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt. D. G. Deutsj's Bandwurm-Mittel. Schwarze Magentropfen, Haarwuchs-beförderungstinctur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

Guinn & Miller, Advokaten u. Land-Agenten. W. Kistebureau in John Stippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock. 47 Op wird bruchlos gelassen!

N. G. TRAVIS, Red Star Linie.

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.) Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w. billiger und besser als irgend wo sonst. Die Office von N. Franke und D. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzwerk-lage. 32. 1j

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Straße, gegenüber von J. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier (Nachfolger von J. Heidemeier.) MANUFACTURER OF SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS. Alle Carriagearbeiten werden aufs Schnellste und billigste besorgt. Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars. 18,3mo.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15-\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung. Georg Overheu, wohnhaft zwischen Bracht u. Passagierdepot 20 B.

Wm. Schmidt, Seguinstraße, Neu Braunfels. Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Näh-Maschinen. Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas. Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. Alleinige Agenten für Anheuser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier. Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“ Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

WESTERN WORLD. F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str. BRYAN, BROWN SHOE CO.'S CELEBRATED BOOTS AND SHOES OWN SHOP-MADE WARRANTED. Look for their Name on Bottom or Lining. These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work. BLUE RIBBON SCHOOL SHOE. Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn du sie auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kannten.

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer. Segeln jeden Sonntagabend zwischen New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich. Spätjahrs- und Winter Preise. Salen von \$60 bis 75. Rückreise \$110 bis 125. 2. Kajüte \$45 vorausbezahlt, Rückreise \$90. Zwischenbeis-Passage zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in Neu Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske. SAN ANTONIO, . . . TEXAS. Haben die größte Auswahl Frühlingswaaren in der Stadt. Eine gute werthvolle Waterbury Taschenuhr, nebst Kette wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar, welche unübertrefflich sind. Kaufen einen feinen blauen Anzug, von \$10 bis \$12.50 ehe sie Alle werden. Joske Bros.

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Aus- und Bourbon Whiskies, importierte und California Weine. Keine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 16. December 1886.

Nummer 6.

Ausland.

10. December. — Der Zar will Kaiser Wilhelm an dessen 90. Geburtstag besuchen. — Eugen Richter beirät vor der Militär-Commission sämtliche vom Kriegsminister gemachten Angaben betreffs der Armee. — Prinz Luitpold von Bayern ist von Berlin nach Dresden gereist. — Von England wird der Vorschlag gemacht, den Fährereistrit mit Canada einem Schiedsgericht zu übertragen. — Die Mannschaft des zweiten Rettungsbootes, welches dem scheiternden Schiff an der Küste von Southport Hilfe bringen wollte, ist ebenfalls umgekommen. — Die Radikalen in Frankreich sind gegen ein Ministerium Goblet. — Die auf der Ostende-Bahn in Brüssel abhandlung gekommenen Postkutschen sind wiedergefunden worden. — Der italienische Minister Minghetti ist gestorben. — Bei der Generalwahl in der canadischen Provinz Manitoba hat die Regierungspartei gesiegt.

Wie n, 11. Decbr. Die bulgarische Delegation ist vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht in offizeller, sondern nur in vertraulicher Audienz empfangen worden. Das Publikum brachte derselben die größte Sympathie entgegen. Fürst Levanow, der russische Gesandte am hiesigen Hofe, hatte mit derselben eine private Unterredung, in welcher er versprach, bei seiner Regierung telegraphisch anzufragen, ob dieselbe sie als Privatpersonen empfangen wolle.

London, 11. Dec. Die irischen Nationalisten haben auf dem Besitztum des Capitän Dawson ihren Sieg errungen, indem es ihnen gelang, ohne viele Mühe eine Pachtreduktion von 20 bis 30 Prozent von dessen Agenten zu erlangen.

London, 11. Dec. Der große Gerichtsfall war gepackt voll von Neugierigen, da es bekannt geworden war, daß Lady Vollen den Zeugenstand betreten wird. Dieselbe machte ihre Aussagen mit fester und klarer Stimme und bewies mehrere durch frühere Einträge in ihr Tagebuch. Sie erklärte sämtliche Aussagen von Rosa Baer, Frau Duffy und O'Neill für wissenschaftliche Unwahrheiten und behauptete, nie eine eheliche Handlung begangen zu haben. — Zeugin gab dann ein Bild ihres ehelichen Lebens und behauptete, bis zu dem in Thurlow Square abgehaltenen Familienrathe ihrem Gatten eine treue Pflegerin gewesen zu sein. Die Natur seiner Krankheit habe sie nicht erkannt. Im Jahre 1881 wurde sie selbst krank. Auf Rath ihres Gatten habe sie dann eine Operation an sich vornehmen lassen. Ihr Verhältnis zu Lord Marlborough sei stets ein ehrbares und freundschaftliches gewesen und Dr. Bird sei für sie nichts mehr, als ihr Arzt. Die Aussagen der Zeugin machen den Eindruck, als wenn sie die unbedingte Wahrheit spräche, oder eine vollendete Schauspielerin sei.

London, 11. Dec. Authentischen Berichten, die hier eintreffen, zufolge, soll die Bezeichnung der türkischen hohen Beamten mit russischem Gelde in großem Maßstabe betrieben werden, und die Corruption alle dortigen Kreise durchdringen. Dies erklärt, weshalb der Sultan sich immer mehr als Handlanger der Politik des Czaren entpuppt.

London, 11. Decbr. Die norwegische Bark „Maj“ lief in der Nähe von Start Point auf einem Felsenriff auf. Die Mannschaft wurde mit dem Boote eines amerikanischen Dampfers gerettet und nach Harweg gebracht.

London, 11. Dec. Gladstone hat erklärt, daß er mit der Anti-Rentcampagne, welche von der National-Liga begonnen ist, in keiner Weise einverstanden sei.

Inland.

Dec. 10. Die gestrige Sitzung des Gewerkschafts-Congresses in Columbus war hauptsächlich einer Besprechung der Beziehungen zu den Arbeitsschreibern gewidmet; es heißt, daß zwischen dem Congreßcomité, das von beiden Organisationen eingesetzt war, eine Verständigung erzielt worden sei. Der Congreß erklärte sich für Unterdrückung der unabhängigen Arbeiterpartei. — Das Neu Yorker Congreßmitglied Dowd ist gestorben. — Thorpe, der Arbeiter-Candidat, welcher Carlisle's F...

stretet, hat dem Congreß ein umfangreiches Schriftstück eingereicht. — Das Curtin'sche Strife-Comité wird am 3. Januar eine öffentliche Sitzung halten. — Eine Feuersbrunst zu Attica zerstörte mehrere große Geschäftshäuser ein, Schaden \$200,000.

Boston, Mass., 11. Dec. In dem Kesselhause der Hazard'schen Schneidemühle fand heute früh um 7 Uhr eine schreckliche Explosion statt, durch welche das Haus völlig zerstört wurde. Es befanden sich fünf Arbeiter in demselben. Der Feuerwehrgang es bis jetzt, drei derselben auszugraben, die schwer verwundet nach dem Hospital gebracht wurden. Die übrigen sind noch nicht gefunden. Die Arbeiter der Fabrik waren zum Glück noch nicht an der Arbeit.

New York, 11. Dec. Auf dem Nordriver kam es infolge eines unbedinglichen Rebells zu einem Zusammenstoß, der mit Passagieren gefüllten Dampfzähre Baltimore mit dem Schooner Robert Blair, bei dem zwar eine große Panik entstand, aber Niemand verletzt wurde. Das Holzwerk der Fähre wurde dagegen erheblich beschädigt. Ein anderer Zusammenstoß zwischen der Dampfzähre Sonk Harbor und dem Dampfer Norisiana wurde durch die Geistesgegenwart des Capitans der ersteren noch rechtzeitig vermieden.

Columbus, 11. Dec. Heute früh vertagte sich der Convent der vereinigten Gewerkschaften. In der Schlußsitzung wurden die einzelnen Paragrafen der Statuten beraten und für den Verband der Name „American Federation of Trade and Labor“ angenommen. Außerdem wurde beschlossen den nächsten Convent in Baltimore abzuhalten. Es folgten dann eine kurze Ansprache des Vorsitzenden, in der derselbe den Delegaten wie Beamten seinen Dank für ihre rastlose Thätigkeit und erfolgreiche Mitwirkung ausdrückte und die üblichen Dankbeschlüsse. Die Arbeiten des Conventes sind erfolgreiche gewesen, obgleich die Thätigkeit desselben noch nicht in ihrem ganzen Umfange bekannt gegeben wurde, so ist besonders der Beschluß erfreulich, welcher sich für die Bildung einer unabhängigen Arbeiterpartei ausspricht. In den Konferenzen, welche die Comités der Gewerkschaften mit denen der Knights of Labor abhielten, wurden die Beziehungen zwischen beiden Verbänden eingehend erörtert und eine Zahl von Delegaten hat sich bereits auf den Heimweg gemacht.

New York, 11. Dec. Dem Erzbischof von New York ist von Cardinal Simeoni, dem Befehlshaber der Propaganda, eine Kabelbeisehe zugegangen, in welcher er den Befehl erhält, Father Mc Glynn nach Rom zu senden, um sich wegen seiner Betheiligung an der George'schen Wahlcampagne zu rechtfertigen. Dr. McGlynn wird dem Befehle Folge leisten und ist überzeugt, daß ihm vor dem Papste seine Rechtfertigung gelingen wird.

49. Congreß.

Der Senat hielt keine Sitzung. Das Haus vertagte sich nachdem das Ableben des Mitgliedes Dowdney angekündigt war.

Konstantinopel, 11. Dec. In Kleinasien auf der Insel Chios hat man wieder heftige Erderschütterungen verspürt. Viele Häuser sind beschädigt worden.

Santiago de Chili, 11. Decbr. In Mendoza ist die Cholera ausgebrochen. Im dortigen Zuchthaus sind 7 Personen daran erkrankt.

Der Präsident hat gegen alle von Montevideo kommenden Schiffe Quarantaine-Maßregeln angeordnet.

Texas.

Fort Worth, den 12. Decbr. Der Passagierzug wurde auf der Fahrt von hier nach Denver um 11 Uhr Nachts, als derselbe eine halbe Meile von Fort Worth an der Bellevue Tank Station Wasser einnahm, von drei Männern bestiegen. Mit vorgehaltenen Pistolen zwangen sie den Ingenieur und die Feuerleute abzuspringen und sich ausplündern zu lassen. Dann bestiegen zwei den Rauchwagen. Alle Passagiere mußten die Hände in die Höhe halten. Zusammen

nahmen sie drei farbigen Soldaten Waffen, Uhr und Baarschaft ab, dann mußten die Passagiere einzeln herzutreten und ihre Taschen wurden geleert. Dann verfahren sie gerade so in den zweiten Wagen. Verschiedenen Passagieren gelang es, ihre Werthgegenstände zu verbergen. Die Beute betrug über \$500. Die Räuber stiegen langsam ab und gingen zu einem 200 Yards davon stehenden Farmhause, wo sie ihre Pferde bestiegen und davon ritten. Expres- und Postwagen wurden nicht berührt. Ueber den Raub wurde sofort in Bowie telegraphisch berichtet.

Lynchjustiz. — Ueber diesen schon in voriger Nummer flüchtig gemeldeten Vorfall berichtet der Brenham Volksbote folgende Einzelheiten:

Ein Trupp berittener und vermurter Bewaffneter, dessen Stärke verhältnißlich auf 25 bis 100 Mann angegeben wird, umringte gegen ein Uhr in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in aller Stille das County Gefängnis, besetzte alle Zugänge, Querstraßen, usw., ohne auch nur den geringsten Lärm zu machen. Nachdem dies geschehen versicherten sie sich der zwei Wächter, die zum Schutze des Gefängnisses angestellt waren und die sich in der benachbarten City Hall aufhielten. Zur selben Zeit pochte einer der Wächter an die Gefängnisthür und erbat die Schlüssel auszumachen, er sei Constable Schley von Chappell Hill und habe einen Gefangenen abzuliefern. Der Schließer öffnete und fand sich drei Vermummten gegenüber, die sofort eindringen und mit auf ihn gerichteten Gewehren die Herausgabe der Schlüssel verlangten. Sie drängten den Schließer hinter die Thür und hielten ihn dort fest; zur Vorloge wurde ihm ein Tuch über den Kopf geworfen. Andere traten dann in das Haus. Die Schlüssel wurden von der Hand genommen und das Gefängnis durchsucht. Aus den Zellen, in denen die acht der Theilnahme an der Ermordung Boston's angeklagten Reges saßen, wurden drei derselben herausgenommen: Shead, Felder, Alfred Jones und E. Jones; die anderen wurden unbehelligt gelassen. Mit ihren Gefangenen verließen die Lynchers das Gefängnis und die Stadt eben so geräuschlos wie sie gekommen. Am folgenden Morgen fand man die Leichen der drei Reges in der Nähe der Brücke unterhalb Camptown, etwa eine Meile vom Court-Haus an einem Baum hängend. Eine Leichenschau wurde sofort durch Friedensrichter Hadworth eingeleitet, doch machte dieselbe keine Entdeckung, die auf die Spur der Thäter leiten könnte und vertagte sich deshalb auf Dienstag. Die Leichen wurden nach dem Gefängnis gebracht, wo sie in Särgen gelegt und ihren Verwandten übergeben wurden, die sie nach Newellen's Plage nahmen und dort begruben.

Mit Bezug auf diese beklagte Thatsache, deren Verübter wohl kaum je zur Rechenschaft gezogen werden, haben wir noch hinzuzufügen, daß die acht Angeklagten, unter denen sich jedoch nicht der verrätherische Mörder befand, behufs Sicherheit vor einem Lynchangriff nach Houston gebracht worden waren. Man glaubte die Gefahr wäre vorüber; doch versuchten die Beamten die Reges zur Leistung von Bürgschaft zu bringen und hätten gern auch eine leichte Bürgschaft angenommen, allein dies wurde verweigert da Anstalten getroffen werden sollten, die Angeklagten unter einem Habeas Corpus Befehl freizubekommen. Am Donnerstag wurden die fünf Ueberlebenden unter je \$500 Bürgschaft gestellt, die unter sich gegenseitig zu geben ihnen gestattet wurde. Hätten die Nacht vorher dasselbe gethan, so wäre der Stadt und dem County eine dunkle That erspart worden.

Ueber die Persönlichkeiten der Verübter der Lynchjustiz ist bis jetzt noch nichts verlautet, doch läßt die Sicherheit ihres Auftretens, wie auch der Umstand, daß sie die Reges persönlich und mit Namen kannten, Schlüsse ziehen.

Am Dienstag Morgen kam die Leichenchau wieder zusammen, und gab den Wahrspruch ab, daß die drei farbigen zu ihrem Tode gekommen durch Hängen, und daß die Personen, welche das Hängen verübt, unbekannt — ein Wahrspruch, der uns gerade da läßt, wo wir am Morgen nach der verhängnisvollen Nacht waren.

Merkt es Euch!

Es ist unannehmlich, zu jetziger Zeit



Gedch daran zu erinnern, daß

Weihnachten bald da ist!

Wir wünschen, daß Alle, welche Weihnachts-Beschenke zu kaufen gedenken, die Thatsache im Auge behalten, daß wir jetzt fertig

sind, Euch das schönste Lager zu zeigen, welches je ausgestellt war, denn unsere neue Auswahl von **FEST-GESCHENKEN** ist jetzt vollständig und umfaßt eine elegante Sorte von Toilettenwaaren, Parfümerien, Galanteriewaaren, Nippsachen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Albums, Schreibmaterialien u. s. w.

Santa Klaus' Hauptquartier.

B. E. VOELKER & Co.

H. Ludwig's Hotel.

Für Weihnachten und Neujahr.

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskies **Crema de la Crema, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.** Ferner: Ryo. Aechten Berliner Getreide Rummel und sonstige süße Liqueure, ächten Jamaica-Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen. Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

Für die Feiertage

empfehle ich meinen großen Vorrath an Wein, Flaschenbier, Rummel, Gin, Cognac, alle Arten Bitters, Rum

sowie die feinsten Brände von Whiskies im Markt. Ebenso ein großer Vorrath von

Cigarren

zu verschiedenen Preisen in 50- oder 100 Kistchen.

Henry Streuer.

Ecke des Marktplayes und der Seguinstraße.

Bekanntmachung.

Allen, welche noch Baumwolle von mir gegint haben wollen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich nur noch bis Wechnachten an jedem Donnerstag gintne.

A. W. Starb, Smithson's Bollen, Ergob.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Aekern, 50 Aker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes.

teves
Compan

Waffe
ung is
ten.

eachsen, Jagd
saaren, Pat
agd- und Fis
ts vorraethig.

en für
is Guns, Am
and Snayrs
erces Str
io, Tex

AR

Compan

ttle Bee

in Ren. Braunf

WOOD

ATED.

of comma after having
any face since last spring
since, but went away, and
system in good condition
and made a perfect
more.

S. V. M. MORRIS.

Traver 5, Atlanta, Ga.

CO.

kalien,
ien.

idher

mb besten Präparat

sch u. prompt Beforg

OTEL

r.

Preise

wollen, haben di

DLZ.

ten.

keri ach auch.

nd in Texas.

